

Unser Geschenk für Sie!

Beetgeflüster

MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

FRÜHLING 2018



**Blütenmeer im
Frühling**

**Aromatisches
Basilikum**

**Hecken: Frei
wachsend oder
geschnitten?**

**Astrogarten:
Gestalten nach
Sternzeichen**

***Gartenpflanze
des Jahres 2018***



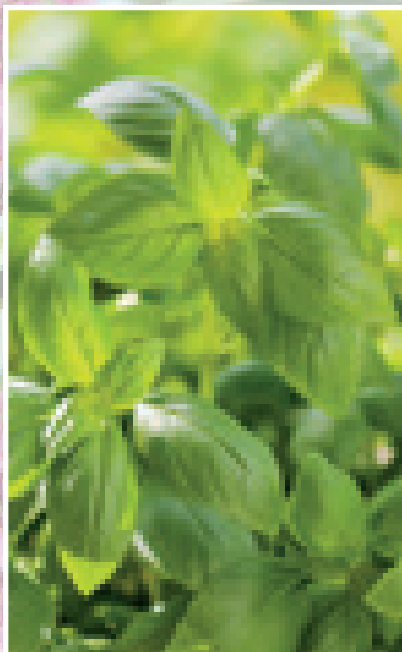
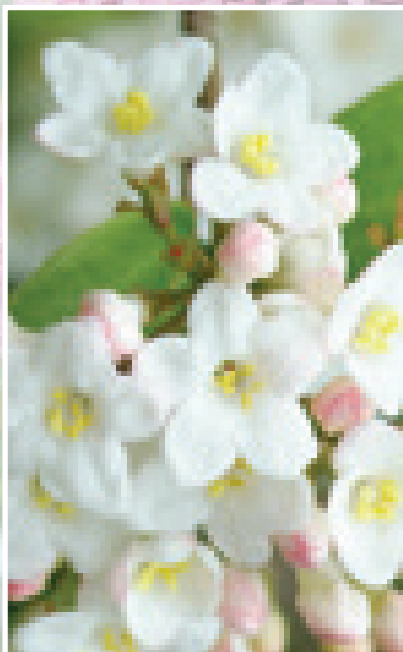
In dieser Ausgabe

Polsterstauden: Blütenmeer im Frühling	2
Best of Pelargonium: Neuheiten 2018	8
Aromatischer Küchentraum: das Basilikum	10
Erd2-Tom2: der Aus-der-Erdische	12
Ein Balkonkistchen für Bienen	14
Gute Erde – guter Start!	18
Weißer Blütenbälle mit betörendem Duft	20
Gartenkalender für den Frühling	24
Was steckt hinter der Hecke?	28
Borkenkäfer rechtzeitig erkennen	34
Mein erster Blütenrausch	36
Gestalten nach Sternzeichen: der Astrogarten	40
Rasen – very british	44
Buchtipps: Gartenliteratur, für Sie entdeckt!	46
Spezialitäten und Raritäten: Frühlings-Adonisröschen	48
Impressum & Vorschau	49

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Gärtnerjahr startet auch heuer wieder mit zahlreichen Neuheiten und Ideen für Garten, Balkon und Terrasse. Im Februar – passend zum Valentinstag – erfreut man sich an den heimischen Schnittblumen und Frühlingsblühern. Im März gibt es bereits eine breite Auswahl an duftenden Kräutern und in der Baumschule wartet die Gartenpflanze des Jahres darauf, gepflanzt zu werden. Im April schließlich ist schon wieder ganz das Garteln angesagt, und in den Gärtnereien werden die Balkonblumen und auch das Gemüse des Jahres angeboten. Dieses Jahr erwartet uns ein besonderer Genuss!

Ihr persönliches
Gärtnerteam!



BLÜTENMEER IM FRÜHLING



POLSTERSTAUDEN
WIE MAN SIE BETTET,
SO BUNT WIRD'S!

BLÜTENMEER IM FRÜHLING

Blühende Polsterstauden bedecken im späten Frühling wie Teppiche Böschungen, Mauern, Steingärten und Wegränder. Als kleine Blüteninseln sorgen sie für Auflockerung und setzen blühende Akzente zwischen Fugen und Steinen.



Besonders wirkungsvoll leuchten die Blütenkissen an Böschungen oder Mauern, über deren Kronen sie ihre dichten Schleppen herabfließen lassen. Entlang von Wegen und Treppen sorgen sie für sanft geschwungene, weiche Konturen.

Auch im Steingarten eröffnen Polsterstauden den Blütenreigen des Gartenjahres. So prächtig ihr Auftritt nun ist – nach ein paar Wochen ist er vorbei, und übrig bleibt das dichte Blattwerk. Auch das hat sein Gutes, denn es

verhindert das Aufkommen von Unkräutern und sorgt je nach Pflanzenart auch im Winter für grüne Flächen.

Aber noch ist das Blütenspektakel in vollem Gange: Hunderte kleiner Blüten stehen dicht an dicht und füllen jede Lücke. Mit ihren leuchtend-fröhlichen Farben kann man Polsterstauden im Frühling nicht übersehen – das gilt auch für die am Nektar interessierten Gartenbesucher wie Schmetterlinge, Hummeln und Bienen.



Lob des Frühlings

Saatengrün, Veilchenduft,

Lerchenwirbel, Amselschlag,

Sonnenregen, linde Luft!

Wenn ich solche Worte singe,

braucht es dann noch große Dinge,

Dich zu preisen, Frühlingstag!

(Ludwig Uhland)



Mit leuchtenden Blütenkaskaden beeindruckt der Polsterphlox, den man in England wegen seiner Wuchsform auch als Moosphlox bezeichnet.

Biotop aus Steinen

Trockensteinmauern haben viel zu bieten, sie sind wunderbare Biotope. In ihren Spalten und Nischen fühlen sich nicht nur Eidechsen, Spinnen und nützliche Insekten wohl, die hier Versteck und Unterkunft finden, sondern auch viele attraktive Pflanzen. Die kargen, warmen Mauer-Zwischenräume sind ein Eldorado für Spezialisten wie Federnelke, Blaukissen, Gänsekresse und Co. Beim Bau einer solchen Mauer wird kein Beton

oder Bindemörtel verwendet; sie hält allein durch ihr Eigengewicht. Dabei sollte sie nicht höher als 1,50 m errichtet werden. Statt eines Fundaments wird eine ca. 30 cm starke Drainageschicht aus gebrochenem Material verdichtet, darauf setzt man Stein für Stein – unten die größeren, nach oben hin kleinere. Regelmäßige „Bindesteine“, die nach hinten in die Mauerfüllung ragen, stabilisieren das Bauwerk. Die Mauer wird dann mit gebrochenem Material hinterfüllt. Den oberen Abschluss bilden wieder große Bindesteine.

Mit Blütenfarben malen

Das Felsen-Steinkraut leuchtet mit seinen sonnengelben Blütentrauben bereits im April. Es bedeckt ebenso wie die weißen Blütensterne der Schleifenblume nahezu blickdicht den Untergrund. Im Frühling sorgt auch die Gänsekresse für Farbe im Steingarten und auf der Mauer. Wer es besonders bunt mag, setzt mit blauviolett leuchtenden Blaukissen kontraste. Ab Mai folgen Polsterphlox in Rosa und Weiß sowie das Seifenkraut mit vielen kleinen



Das Felsen-Steinkraut blüht leuchtend gelb in breiten Polstern, die Immergrüne Schleifenblume übersät Steinmauern und Wegränder mit weißen Blüten.

nelkenartigen Blüten. Als beste Pflanzzeit gilt zwar der Herbst, andererseits können Sie jetzt bei Ihrem Gärtner die schönsten Sorten aussuchen, wenn diese schon erste Blüten zeigen. Setzen Sie Gruppen von mindestens drei Pflanzen zusammen. Je nach Art und Sorte braucht man etwa 7 bis 9 Pflanzen, um einen Quadratmeter zu bepflanzen. Bereiten Sie die Pflanzfläche mit guter Gärtnererde vor, lösen Sie die Wurzeln vor dem Pflanzen ein wenig, drücken Sie die Erde gut fest und gießen Sie kräftig ein. Alle Frühlings-Polsterstauden brauchen

sonnige und warme Standorte. Dank der hostartigen Wuchsform neigen sie auch nicht zum Wuchern. Gegossen wird vor allem im ersten Jahr nach der Pflanzung, danach kommen sie außer in Hitzeperioden auch ohne Gießen zurecht.

Damit die bunten Blütenkissen kompakt bleiben, greift man einmal im Jahr, nach dem Verblühen, zur Gartenschere und kürzt die Polster um ein Drittel ein. Dadurch entfernt man unansehnlich gewordene verwelkte Blüten und erhält gleichzeitig den dichten Wuchs.



Blaukissen und Felsensteinkraut sorgen für ein kontrastreiches Bild vor dem grünen Hintergrund der Walzen-Wolfsmilch (*Euphorbia myrsinites*).



Gärtner Tipp

Andrea Loidl

Baumschule Loidl
Kaindorf, Steiermark

Die zauberhaften Polsterstauden kommen auch sehr schön in Blumenkästen, Töpfen und Körben zur Geltung. Bepflanzen Sie einen großen Topf beispielsweise mit Polster-Phlox (*Phlox subulata* 'Candy Stripes'), der immergrünen Schleifenblume (*Iberis sempervirens*) und kombinieren Sie dazu Kuhschelle (*Pulsatilla*) oder Herzerlstock (*Dicentra*). Mit solch einem gepflanzten Frühlingsgruß lassen sich auch Freunde gerne überraschen.

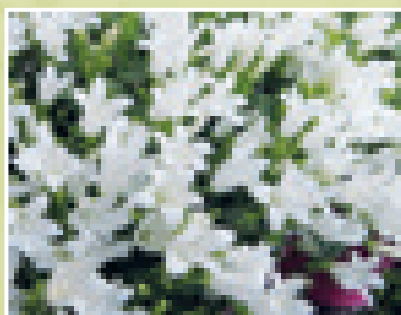
Polsterstauden teilen

Blühfaul gewordenen Polsterstauden oder solchen, die von innen heraus verkahlen, kann man ruck-zuck durch eine Teilung zu neuer Lebenskraft verhelfen. Alle Arten, die im Frühjahr blühen, werden gleich nach der Blüte oder im Herbst geteilt.

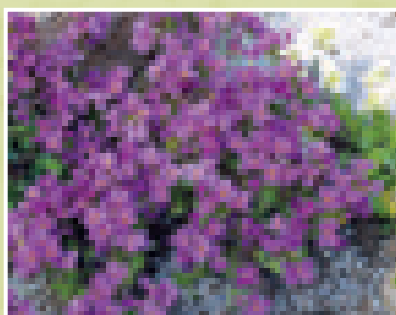
Dazu gräbt man die Polster mit der Grabgabel aus und teilt sie mit dem Spaten oder einem scharfen Messer in zwei oder mehrere Teile. Der verkahlte Mittelteil kommt auf den Kompost, die anderen Teilstücke werden frisch eingepflanzt. Je mehr Erde an den Wurzeln hängenbleibt, desto besser wachsen die Pflanzen danach wieder an. Die Erde an der neuen Pflanzstelle wird mit organischem Dünger oder Kompost verbessert. Nach dem Einpflanzen gießt man gründlich ein.

Die schönsten Polsterstauden

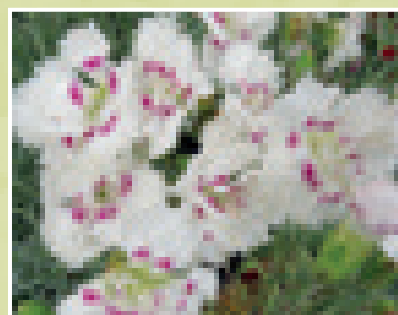
Botanischer Name und Sortentipp	Deutscher Name	Blütenfarbe und -zeit	Höhe
<i>Alyssum montanum</i> 'Berggold'	Steinkraut	goldgelb, Mai	15 cm
<i>Arabis caucasica</i> 'Bakkely'	Gänsekresse	weiß, April/Mai	20 cm
<i>Arabis caucasica</i> 'Hedi'	Gänsekresse	rosarot, April/Mai	20 cm
<i>Armeria maritima</i> 'Düsseldorfer Stolz'	Grasnelke	rosarot, Mai–Juli	20 cm
<i>Aubrieta</i> 'Hamburger Stadtpark'	Blaukissen	dunkelblau, April/Mai	10 cm
<i>Aubrieta</i> 'Roter Teppich'	Blaukissen	rot, April/Mai	10 cm
<i>Aurinia saxatilis</i> 'Compacta'	Felsen-Steinkraut	goldgelb, April–Juni	25 cm
<i>Campanula carpatica</i> 'Blaue Clips'	Karpaten-Glockenblume	hellblau, Juni/Juli	20 cm
<i>Campanula cochleariifolia</i> 'Bavaria White'	Zwerg-Glockenblume	weiß, Juni/Juli	10 cm
<i>Dianthus plumarius</i> 'Ine'	Federnelke	weiß mit rosa Ring, Juni/Juli	20 cm
<i>Dianthus plumarius</i> 'Moulin Rouge'	Federnelke	gefüllt, rosa m. rotem Rand, Mai/Juni	20 cm
<i>Iberis sempervirens</i> 'Snow Cone'	Immergrüne Schleifenblume	weiß, April/Mai	20 cm
<i>Phlox douglasi</i> 'Roter Admiral'	Polsterphlox	violettrot, Mai	5 cm
<i>Phlox subulata</i> 'Candy Stripes'	Polsterphlox	weiß mit rosa Streifen, April–Juni	15 cm
<i>Saponaria ocymoides</i>	Seifenkraut	rosa, Mai/Juni	25 cm



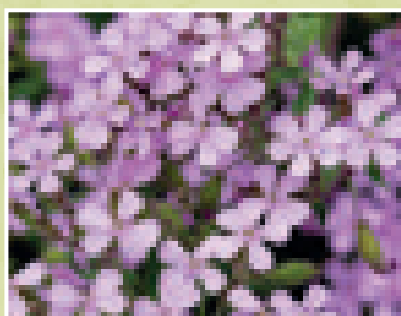
Campanula c. 'Bavaria White'



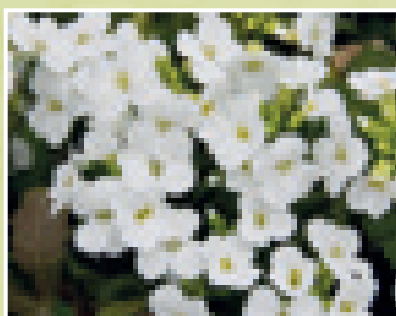
Arabis caucasica 'Hedi'



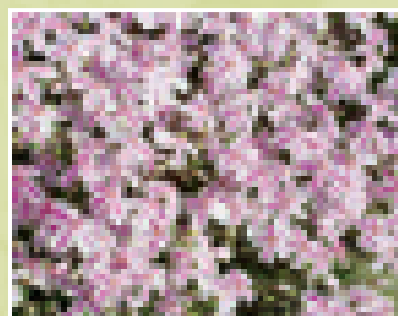
Dianthus plumarius 'Ine'



Saponaria ocymoides



Arabis caucasica 'Bakkely'



Phlox subulata 'Candy Stripes'

BEST OF PELARGONIUM

NEUHEITEN IN DER SAISON 2018

Sie sind ausdauernde, anspruchslose und robuste Dauerblüher: Das wussten schon unsere Großmütter zu schätzen. Pelargonien gehören zu den Klassikern und Longsellern, aber auch zu den Bestsellern unter den Balkonblumen. Kein Sommer vergeht also ohne Pelargonien!

Züchterischer Wettbewerb

Und so ist es nicht weiter verwunderlich, dass jedes Jahr zahlreiche Neuheiten auf den Markt kommen. Grundsätzlich unterscheidet man verschiedene Gruppen: aufrecht stehende (*Pelargonium Zonale* Hybriden), frei hängende (*Pelargonium Peltatum* Hybriden), majestätische Englische Pelargonien (*Pelargonium grandiflorum*), Angeleyes-Pelargonien (*Pelargonium crispum*) mit zahlreichen Miniblüten, Duft- und Blattschmuckformen, bei denen sich alles um das Laub dreht. Rechtzeitig zu Saisonbeginn findet man – egal, was man sucht – Neuheiten.

Kennen Sie die schon?

Von alten „Geranien“ kann hier wirklich nicht mehr die Rede sein. Neue Sorten lassen manchmal nur

noch erahnen, dass sie Pelargonien sind. Die Sorte ‘Purple Lavender’, eine Angeleyes-Pelargonie, überzeugt mit leuchtend purpurfarbenen Blüten und helllila Rändern. Noch knalliger wird es bei der aufrecht wachsenden ‘Pinkerbell’; ihre kräftig pinkfarbenen Blüten haben mittig einen hellen Stern als Zeichnung. Wie gemalt wirkt – nomen est omen – die Edelgeranie ‘Aristo® Aquarell’. An sonnigen und regengeschützten Standorten im Freien kann man fast ununterbrochen mit dem Erscheinen neuer Blüten rechnen, ansonsten ist sie als Englische Pelargonie wie auch ‘Candy Flowers® Raspberry Red’, eine rote Neuheit mit dunklen Streifen, traditionell eine Topfblume fürs Zimmer. Mit schönen Blüten und beeindruckenden Blättern warten zwei weitere Sortenhits 2018 auf: ‘Chocolate Apricot’ und ‘Chocolate Pink’.

Tipps für gutes Gedeihen

Pelargonien vertragen keine Stau-nässe; zu viel Wasser führt zum Faulen und Absterben der Wurzeln. Gießen Sie daher lieber etwas später als zu früh; am besten erst dann, wenn die Erde an der Oberfläche gut abgetrocknet ist. Überschüssiges Wasser sollte immer abfließen können. Pelargonien benötigen reichlich



Angeleyes® Purple Lavender



Candy Flowers® Raspberry Red

Nährstoffe. Eine gute Gärtnererde mit enthaltenem Langzeitdünger ist zu bevorzugen, da die Pflanzen sonst bereits nach dem Einwurzeln wöchentlich mit flüssigem Volldünger versorgt werden müssen. Bei aufrecht wachsenden Arten wie den genannten Neuheiten sorgt das Ausbrechen der abgeblühten Blüten für weiteren Blüten-Reichtum. Nach Regenfällen können die Blüten verkleben. Brechen Sie diese aus, sobald sie abgetrocknet sind; sie erholen sich nicht mehr und bremsen nur die frischen Knospen.



Pinkerbell®



Aristo® Aquarell



Chocolate Pink

DAS VIELFÄLTIGE BASILIKUM

AROMATISCHER KÜCHENTRAUM



Kräuterwochen
im März 2018

Von 5.–17. 3. finden in
zahlreichen Gärtnereien
Kräuterwochen statt!

Während einjährige Basilikum-Arten das Geschmackserlebnis italienischer Gerichte prägen, bieten mehrjährige ganz andere Aromen. Auf jeden Fall steht das Basilikum bei Küchenkräutern genauso an oberster Stelle wie die Paradeiser beim Gemüse – und zusammen sind sie obendrein ein Dreamteam.

Das Königskraut auf seinem Weg zum Erfolg

Im Altertum wurde Basilikum zuerst in Indien kultiviert, bestimmte Sorten waren unter „Tulsi“ bekannt und sind den Hindus noch heute heilig. In Ägypten fand man das Kraut als Grabbeigabe in Form von gebundenen Kränzen. Die Armeen von Alexander dem Großen brachten das Basilikum der Legende nach schließlich zu uns nach Europa.

Sowohl der griechische Arzt Hippokrates als auch der römische Arzt Pedanios Dioskurides erwähnen es in ihren Werken über Heilkräuter. Doch dann stellte Plinius der Ältere

(23 bis 79 n. Chr.) dem Kraut kein gutes Zeugnis aus. Es sei schädlich für Magen, Darm und Augen, meinte er. Die schlechte Nachrede zog sich bis in Mittelalter und basierte unter anderem auch auf der Tatsache, dass fehlerhaft übersetzt wurde. Aus dem Pflanzennamen „basilicum“ wurde „basiliscus“: die Bezeichnung für das Fabelwesen „Basilisk“.

Über Jahrhunderte waren die Meinungen über Basilikum gespalten, bis endlich Hildegard von Bingen damit aufräumte und ihm wieder zu Wertschätzung verhalf. Heute ist Basilikum aber vor allem eines: ein aus der Küche nicht wegzudenkendes Würzkräut.

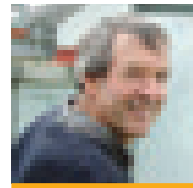


Kleine Basilikum-Kunde

Die Vielfalt an Kultursorten ist mittlerweile groß, das mediterrane Genoveser Basilikum in Mitteleuropa die gebräuchlichste und bekannteste Sorte.

Neben rotblättrigen Basilikum-Arten gibt es auch besonders aromatische Sorten wie Lakritz-, Anis-, Zitronen-, Zimt- und Nelken-Basilikum.

Pflanzen der Gattung *Ocimum* vertragen keinen Frost und sind daher bei uns im Freien immer einjährig. Damit das Überwintern gelingt, müssen die Pflanzen auf hellen, aber kühlen Plätzen im



Gärtner Tipp

Alwin Rauch

Gemüsebau Gebrüder Rauch
Rankweil, Vorarlberg

Das Genoveser Basilikum gedeiht am besten in Töpfen auf Balkon und Terrasse, während die anderen Arten auch gut im Beet zurechtkommen.

Basilikum liebt hohe Luftfeuchtigkeit und regelmäßiges Gießen, jedoch keine Staunässe.

Aus Indien und Afrika stammende Sorten brauchen mehr Wärme, benötigen aber weniger Wasser und Nährstoffe als die italienischen Sorten.

Haus stehen. Ist es dunkel oder zu warm, kümmert Basilikum vor sich hin. Dann ist eine Überwinterung als Pesto im Glas oder in Form getrockneter Blätter für Tee die bessere Methode.



Wussten Sie, dass...

... Basilikum auch Königskraut genannt wird? Basilikum heißt im Lateinischen *Ocimum basilicum*. Der Name hat seinen Ursprung im griechischen Wort „basileus“, das einen König und Herrscher bezeichnet. Andere deutsche Namen sind Basilienskraut, Basilkraut, Basilie, Braunsilge, Suppenbasil und Josefskräutlein.



Basilikum duftet schon beim Darüberstreichen köstlich.



Die galaktisch-gute 2in1-Pflanze

ERD2-TOM2
DER AUS-DER-ERDISCHE





ERD2-TOM2: DER AUS-DER-ERDISCHE

Das Gemüse des Jahres 2018 ist eine galaktisch-gute 2in1-Pflanze: Erd2-Tom2, der Aus-der-Erdische. Von einer Pflanze können zwei Gemüsearten geerntet werden – unter der Erde wachsen die Erdäpfel und an der Erdoberfläche die Tomaten.

Dass diese Pflanze wächst und gedeiht, funktioniert nach dem einfachen Prinzip der Veredelung. Dafür werden eine Kartoffel- und eine Paradeiserpflanze angetrieben und dann die Wurzeln des Erdapfels mit dem Trieb der Tomatenpflanze verbunden (aufgepfropft).

Da beide Pflanzen zu den Nachtschattengewächsen zählen und eng miteinander verwandt sind, verwächst sich die Veredelungsstelle sehr gut, und sowohl die Wurzeln als auch die oberirdischen Teile der Pflanze entwickeln sich normal weiter.

Die Gärtner haben sich bei den Erdäpfeln für eine mittelspäte Sorte mit ca. 170 g schweren Früchten entschieden. Der Paradeiser ist eine rote, frühreife Eiertomate, die sich sowohl für den Frischverzehr als auch zum Verkochen eignet. Beide Sorten zeichnen sich durch hohen Ertrag aus.

Bald ist Pflanzzeit!

Erd2-Tom2 ist frostempfindlich und wird erst nach den letzten Spätfrösten (am besten nach den Eisheiligen Mitte Mai) ins Freie gesetzt. Er ist sowohl für die Pflanzung in großen Kübeln als auch für die Freilandpflanzung geeignet. Wichtig ist, dass die Veredelungsstelle über der Erde liegt und nicht vergraben wird. Wird die Pflanze im Topf gepflanzt, muss ausreichend Volumen vorhanden sein. Der Kübel, Topf oder Trog sollte mindestens 50 cm Durchmesser haben und 40 l Erde fassen. Dafür eignet sich besonders gut spezielle Gemüseerde vom Gärtner. Die Pflanzung im Topf hat den Vorteil, dass man einerseits die Kartoffeln leichter ernten und andererseits das Gefäß auch vor Regen geschützt aufstellen kann, um Mehltau vorzubeugen. Erd2-Tom2 kann natürlich auch mit einem Abstand von 60 x 60 cm ins Gemüsebeet gesetzt werden.

Tipps zur richtigen Pflege

Wie alle Paradeiserpflanzen wird Erd2-Tom2 an Stöcken hochgebunden und ausgeizt. Geiztriebe nennt man kleine Triebe, die aus

den Blattachseln wachsen. Sie werden abgezwickelt, damit sie der Pflanze nicht unnötig Kraft rauben, die sie für eine reiche Fruchtbildung braucht. Sobald die Pflanze 6 bis 7 Rispen gebildet hat, wird die Triebspitze gekappt. Sollten von den Wurzeln Kartoffelblätter wachsen, empfiehlt es sich, diese zu entfernen.

Wichtig ist auch, dass mögliche Erdäpfelblüten ausgebrochen werden. Um zu verhindern, dass die Kartoffeln in der Nähe der Bodenoberfläche grün und ungenießbar werden, muss man immer wieder Erde anhäufeln. Gedüngt wird regelmäßig mit Fruchtgemüsedünger, der ebenfalls in Ihrer Gärtnerei erhältlich ist.

In der nächsten Ausgabe von Beetgeflüster lesen Sie wertvolle Hinweise zur Ernte und Rezeptideen!



EIN BALKONKISTCHEN FÜR BIENEN

ESSBARER BIENENTRAUM
IN BLAU-WEISS



Blühender
Schnittlauch

Allium schoenoprasum

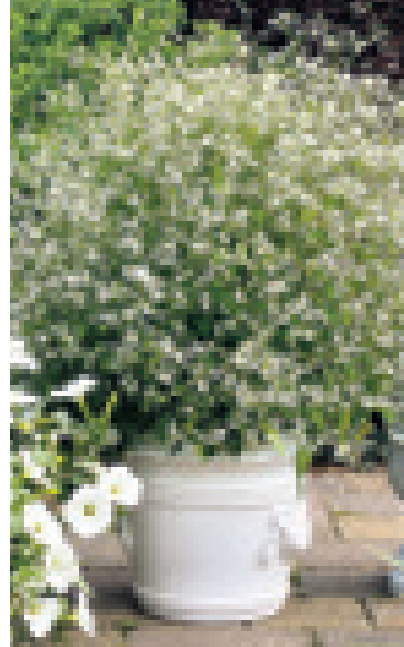
Palmkätzchen und blühende Obstbäume gehören zu den ersten Bienenweiden im Jahr. Danach folgen die Ackerkulturen wie Raps und Sonnenblume, die den Wild- und Honigbienen als Trachtpflanzen zur Verfügung stehen.

Aber auch in unseren Gärten können wir einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt leisten, indem wir viele verschiedene blühende Pflanzen in Gärten, auf Balkonen und Terrassen wachsen lassen. Auch in den beiden folgenden Beetgeflüster-Ausgaben im Sommer und Herbst widmen wir uns diesem wichtigen Thema. In dieser Ausgabe machen wir Ihnen einen Vorschlag für eine Balkonkisterl-Bepflanzung für den Halbschatten, die besonders gerne von Bienen angefliegen wird; in der Sommerausgabe folgen Tipps für den Sonnenbalkon und in der Herbstausgabe planen wir ein Bienenbeet.

Blüten, Kräuter und Früchte auch im Halbschatten

Ein halbschattiger Balkon ist immer eine kleine Herausforderung bei der Bepflanzung, da die meisten blühenden Pflanzen sonnige Standorte bevorzugen. Es gibt jedoch einige attraktive Pflanzen mit interessanten Blüten, die auch für den Halbschatten gut geeignet sind. Der folgende Bepflanzungsvorschlag enthält sowohl essbare als auch rein zierende Pflanzen und ist daher nicht nur ein Augenschmaus. Für dieses Balkonkisterl benötigt man zwei Monats-Erdbeeren, zwei Zauberschnee-Pflanzen sowie je einmal Schnittlauch, Thymian, Schneeflockenblume und Blaues Gänseblümchen.

Monats-Erdbeeren bilden laufend neue Blüten und damit auch immer Früchte. Die Kombination aus den Blüten und Früchten sieht nicht



Zauberschnee 'Diamond Frost'

nur hübsch aus, sondern bereitet sowohl den Menschen als auch den Bienen große Freude.

Beim **Schnittlauch** sind für Insekten nur die Blüten interessant. Wenn man ihn als Bienenweide pflanzt, darf man daher nicht alle Halme abschneiden. Die lila Blüten werden einerseits von Bienen gerne angefliegen und sind andererseits auch essbar und



Rechts und links vom Schnittlauch blüht in der hinteren Reihe des Kisterls der Zauberschnee. Davor warten das Blaue Gänseblümchen, die Schneeflockenblume und Monats-Erdbeeren auf Bienenbesuch. Flankiert werden sie von je einer Thymianpflanze.



*Wussten
Sie, dass...*

... nur ungefüllte Blüten den für Insekten lebensnotwendigen Pollen bieten? Bei gefüllten Blüten ist für sie nichts zu holen.

... der kleine Balkongarten sicher nicht nur von Honigbienen, sondern auch von Hummeln, Wildbienen, Schmetterlingen und Schwebfliegen besucht wird?

Bio-Produkte

für ein natürliches Wachstum
Ihrer Pflanzen!

Erhältlich
in deiner
Gärtnerei!



eine hübsche Dekoration auf dem Teller. **Schnittlauch** treibt den ganzen Sommer hindurch neue Blüten.

Auch der **Thymian** ist eine beliebte Pflanze in der Küche und bei Insekten. Neben den Blättern kann man die Blüten zum Kochen verwenden. Durch den regelmäßigen Rückschnitt der laufenden Ernte treibt Thymian durchgehend rosa Blüten, die bei Bienen äußerst begehrt sind.

Zahlreiche weiße Blüten bringt der **Zauberschnee** hervor, den wir links und rechts hinten in das Blumenkisterl setzen. *Chamaesyce hypericifolia* ist eine sehr beliebte Balkonblume geworden, da sie sehr pflegeleicht ist und sich selbst reinigt. Das bedeutet, dass die verblühten Blüten nicht abgepflückt werden müssen.

Mit weißen, rosa und lila Blüten gibt es sowohl die **Schneeflockenblume** (*Sutera cordata*) als auch das **Gänseblümchen** (*Brachyscome iberidifolia*). Beide Pflanzen fühlen sich auch im Halbschatten wohl und sind als Bienenweide gut geeignet. Die Schneeflockenblume bildet hängende Triebe und muss daher vorne im Kisterl platziert werden.

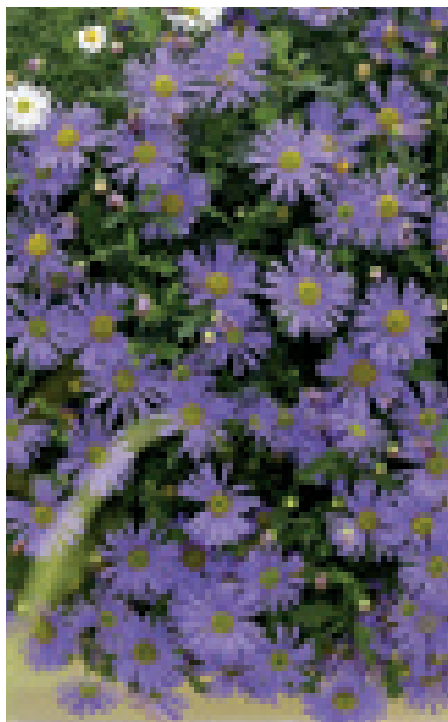
Neben diesen Pflanzen stehen noch eine ganze Reihe anderer bienenfreundlicher Pflanzen wie Melisse, Kapuzinerkresse, Goldmarie oder Ziertabak für den Halbschatten zur Auswahl. Weitere Ideen und die perfekte Beratung erhalten Sie in Ihrer Gärtnerei!



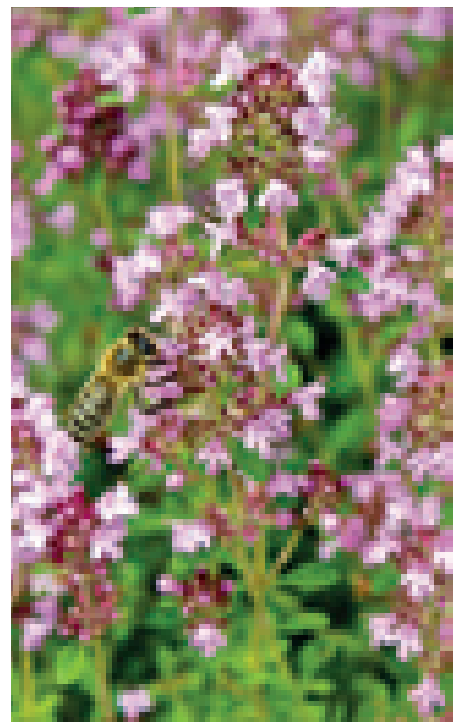
Werbung



Schneeflockenblume



Blaues Gänseblümchen



Thymian

GUTE ERDE – GUTER START!

TIPPS ZUM ERDENKAUF



Jetzt kann man den Frühling schon riechen: Es duftet nach zarten Blüten, erstem Grün und frischer Erde. Sobald es die Witterung zulässt und die Erde nicht mehr an den Sohlen kleben bleibt, kann es endlich losgehen mit dem Säen und Pflanzen.

Ganz so leicht ist es aber nicht, beim Auswählen der richtigen Erde in dem aufgetürmten Angebot den Überblick zu bewahren. „Garantiert ohne Torf“, „mit Rindenumus“, „mit Bio-Aktivator“ – die vielen verschiedenen Aufschriften auf den Säcken können durchaus verwirrend sein. Spätestens jetzt sollte man wissen, für welchen Zweck die Erde später verwendet wird.

Qualität macht sich bezahlt

Hochwertige Erde hat ein gutes Pufferungsvermögen und kann Schwankungen im Nährstoff- und Wasserhaushalt ausgleichen. Sie behält ihre lockere Struktur, während billige Erde rasch zusammenfällt und verdichtet – das behindert die Sauerstoffversorgung der Wurzeln.

Mindere Fertigerden enthalten sehr viel „Strukturmaterial“, z. B. Holzfasern und nur wenig Humus, oft auch größere Holzstücke. Solche Substrate trocknen rasch aus, werden an der Oberfläche rissig und lassen sich nur schlecht wieder befeuchten.

Qualitätserde spart Ärger und Mühe – auch was Krankheiten und Schädlinge betrifft, denn sehr oft werden diese in Billigerden mitgeliefert.

Wenn Sie von einer guten Fertigerde überzeugt sind, dann bleiben



Welche Erde ist die beste? Für einige Pflanzen gibt es Spezialerden – gute Beratung lohnt sich.

Sie auch in der kommenden Saison dabei. Gehölze, Blumen, Kräuter und Gemüse werden im Topf nicht anders gepflanzt als im Garten.

Im begrenzten Erdvolumen, das Pflanzen im Topf zur Verfügung steht, wirkt sich schlechte Substratqualität besonders schnell aus.

Was soll darin wachsen?

Balkonblumenerde eignet sich für fast alle Kulturen auf dem Balkon, die alljährlich erneuert werden. Sie ist mit Torf oder Kompost sowie Tonteilchen versehen und gedüngt, so dass die Pflanzen für einige Zeit ausreichend mit Nährstoffen versorgt sind. Bäume und Sträucher fühlen sich aber in normaler Blumenerde nicht wohl – sie benötigen eine Mischung aus guter **Pflanzerde** und gesiebttem Kompost sowie etwas Sand.

Pflanzerde für Rosen mischt man bei der Pflanzung zum Bodenaushub dazu. Sie weist eine lockere Struktur



Tipp

Manche Pflanzen stellen besondere Ansprüche an die Erde. Für diese Kulturen, z. B. Rhododendren, Surfinien, Zitruspflanzen und andere, trifft man mit Spezialerden die beste Wahl. Sie sind auf die Bedürfnisse der jeweiligen Pflanzenart zugeschnitten, für alle anderen aber ungeeignet. Ihr Gärtner berät Sie gerne!

und hohe Stabilität auf. Dadurch wird ein Verklumpen verhindert, und die Rosenwurzeln bekommen ausreichend Halt, aber auch Luft. Die Erde enthält fein gemahlene Kalkstein sowie alle wichtigen Haupt- und Spurennährstoffe für den Start.

Die meisten Kräuter brauchen sehr durchlässiges, wenig gedüngtes Substrat, das wenig Wasser speichert – auch dafür sind im Fachhandel fertige **Kräutererden** erhältlich.



WEISSE BLÜTENBÄLLE MIT BETÖRENDEM DUFT

Der Schneeball ist die Gartenpflanze des Jahres 2018. Mit Blüten im Winter, bunten Früchten und immergrünen Sorten ist dieser Strauch mehr als verdient ausgezeichnet worden.



Osterschneeball

*Viburnum
burkwoodii*



Der Name „Schneeball“ kommt von seinen weißen oder weiß-rosa Blüten, die zu Kugeln geformt sein können. Danach wird der Strauch von gelben, roten oder schwarzen Beeren attraktiv geschmückt. Die Pflanzengattung Schneeball (*Viburnum*) gehört zur Familie der Moschuskrautgewächse (*Adoxaceae*) und zählt je nach Auffassung 100 bis 200 Arten. Sorten einiger Arten und Hybriden werden als Zierpflanzen in Gärten und Parkanlagen verwendet. Das Gehölz ist vielseitig einsetzbar und sehr pflegeleicht. Ein besonderes Highlight sind winterblühende Sorten.

Wo Schneebälle wachsen

Der Schneeball gedeiht als Strauch oder kleiner Baum und hat geringe Ansprüche an den Standort. Er wächst in sonnigen und halbschattigen Lagen, wobei es auch spezielle Arten für viel Schatten oder viel Sonne gibt. Generell kann gesagt werden, dass mehr Licht zu üppigerer Blütenbildung führt. Der Boden sollte nährstoffreich und tiefgründig sein. Beim pH-Wert ist *Viburnum* tolerant.

Besonderheiten sind beim Pflanzen eines Schneeballs eigentlich nicht zu beachten; in aller Regel wachsen Schneebälle im Garten wie im

GARTEN
PFLANZE
JAHRES 2018

Kübel problemlos und willig an. Im Garten müssen Sie nur vorher den Platzbedarf in Bezug auf die Nachbarn errechnen. Der als Solitär gepflanzte Schneeball kann je nach Sorte erhebliche Ausmaße erreichen, besonders wenn er sich ohne regelmäßigen Formschnitt frei entfaltet. Ein Schneeball in der Hecke wird je nach Sorte in unterschiedlichem Optimal-Abstand zum benachbarten Strauch gesetzt, was leider häufig vergessen wird. Auch kleinwüchsige Schneebälle müssen in rund einem halben Meter Abstand zum nächsten gesetzt werden, um genügend Wurzelmasse entwickeln zu können.

Fantastische Winterblüher

Zarte rosa Blüten und intensiver Duft – der Winterschneeball (*Viburnum bodnantense*) ist ein wahres Wunderwerk der Natur. Die Blütezeit zieht sich von November bis

März und damit gehört er zu den wenigen Gehölzen, die auch im Winter dem Garten ein besonderes Flair geben. Der Winterschneeball kann als Solitärgehölz oder in Gruppen gepflanzt werden und erreicht eine Höhe von bis zu zwei Metern. Ein Schnitt ist nicht erforderlich. Im Herbst färben sich die Blätter rot bis dunkelviolett.

Einzeln stehend bietet dieser faszinierend duftende Strauch einen besonderen Blickfang. Im Vorgarten findet die Pflanze einen hervorragenden Platz, um seine Attraktivität nachhaltig zu demonstrieren. Bezaubernde Frühjahrs-Kompositionen lassen sich mit blauen Hornveilchen, Vergissmeinnicht oder Krokus erzeugen.

In Heckenpflanzung geben Hartriegel, Hortensien oder Zierkirsche zu verschiedenen Zeiten beeindruckende blühende Kontraste.

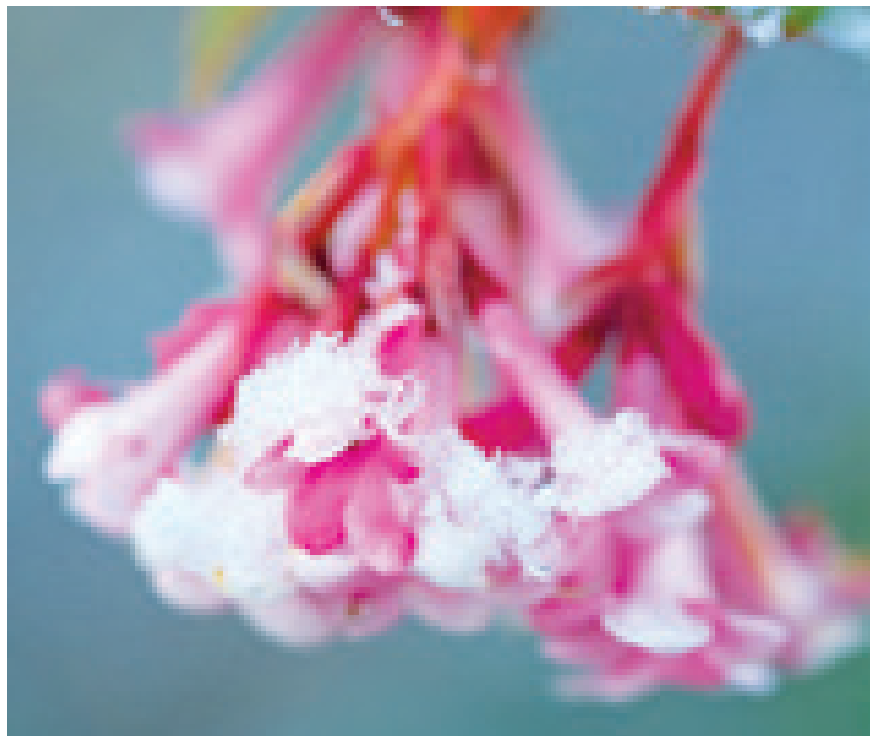
Duftende Schneebälle zu Ostern

Auch als Schneeball bekannt ist der Osterschneeball (*Viburnum burkwoodii*), ein beständiges, wunderschönes Blütengehölz für den Garten. Er wächst locker und strauchig heran und erreicht eine attraktive Gesamtoptik mit einer Höhe von bis zu zwei Metern. In der Breite nimmt die Pflanze ähnliche Ausmaße an.

Besonders hervorstechend ist die wunderschöne Blüte des Osterschneeballs. Diese zeigt sich zunächst in kleinen Knospen mit einer rosa Färbung. Im Laufe der Zeit verwandeln sich die zarten Blütenansätze in weiße, angenehm duftende Blüten. Die vielen schneeweißen Einzelblüten setzen sich zu großen weißen Blütenbällen zusammen.



Der Duftsneeball verströmt im Frühjahr einen betörenden Duft.



Schon im November beginnt der Winterschneeball zu blühen. Bis in den März kann man ihn noch bewundern.

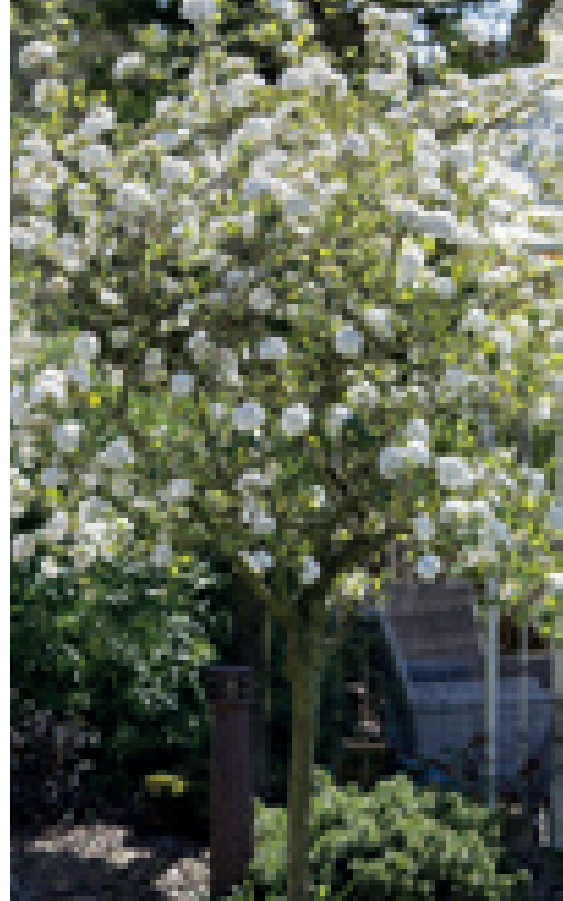
Gärtner bezeichnen diese Blütenstände als ballförmige Trugdolden. Sie erscheinen aus der Ferne wie Schneebälle und blühen von April bis Mai. Die Blüten verströmen einen süßen Vanilleduft.

Der Osterschneeball zählt zu den laubabwerfenden Laubgehölzen. Die leuchtende Herbstfärbung in Orangerot ist lange nach der Blüte ein zusätzliches Highlight dieser Pflanze. Die Färbung entwickelt sich partiell bei einem Teil des Laubes. Dadurch entstehen facettenreiche Farbnuancen in der Herbstzeit.

Beim Osterschneeball handelt es sich um einen kalkverträglichen Strauch. Er bevorzugt aber eher schwach saure Böden in sonniger bis halbschattiger Lage.

Und noch ein Dufter

Wie der Name schon sagt: Auf den Duftschneeball (*Viburnum carlesii*) kann sich jede Nase freuen. Das liegt an seinem sehr kräftigen süßen Duft, der den wunderschönen rosaweißen Blüten entströmt. Sie entwickeln sich aus leuchtend rosaroten Knospen und haben ihre volle Pracht im April/Mai erreicht. Die Blätter sind breit eiförmig. Im Austrieb noch kupferrot, zeigen sie sich später matt- bis grüngrau und im Herbst ist dann eine orangerote bis dunkelrote Färbung Programm. Der kleine Strauch wächst mit vielen Trieben dichtbuschig auf eine Höhe von nahezu zwei Metern heran. An den Boden und den Standort stellt er keine besonderen Ansprüche.



Osterschneebälle lassen sich als kleine Bäumchen ziehen.

PR

Was gut verwurzelt ist, kann erfolgreich wachsen! Schwarzerde mit Effektiven Mikroorganismen

Warum ist gute Erde so wichtig? Die Antwort liegt klar auf der Hand: Sie ist die Grundlage für robuste, gesunde Pflanzen. Original Schwarzerden schaffen eine optimale Basis für prächtiges Gedeihen. So können schlaue Gärtner den Frühling in vollen Zügen genießen.

Bestens bewährt sich die torf-reduzierte Original Schwarzerde für Beet- und Balkonpflanzen, aber sie kann auch als Anzuchterde verwendet werden. Sie besteht aus Ur-Schwarzerde, Pferdemist, Kohle und Effektiven Mikroorganismen.

Beigemengt sind Tonmineralien, Holzfaser und fermentierter Rindenhumus. Der enthaltene Sodontorf kommt aus kontrolliertem Abbau.

Diese Schwarzerde ist ein hervorragender Impulsstart, denn die Pflanzen wurzeln schnell ein und zeigen ein zügiges Wachstum. Die Original Schwarzerde für Beet- und Balkonblumen ist in Säcken zu 20 und 60 Litern erhältlich.

Gutes Pflanzenwachstum im Hochbeet ermöglicht auch die torffreie Original Schwarzerde für Hochbeete, Gemüse und Kräuter im 40-L-Sack. Sie enthält unter anderem Holzkohlegrieß (dient zur Speicherung und Abgabe von Dünger), Bio-Hornspäne, Effektive Mikroorganismen, fermentierten Pferdemist und wird pur angewendet. Ihr großer Vorteil: Eine Nachdüngung ist nicht erforderlich.

Durch die Kohle sind die Schwarzerden bestens geeignet für die Düngung des Gartenbodens oder als Kompost; eine Entsorgung kann daher entfallen.



Infos unter: www.multikraft.com

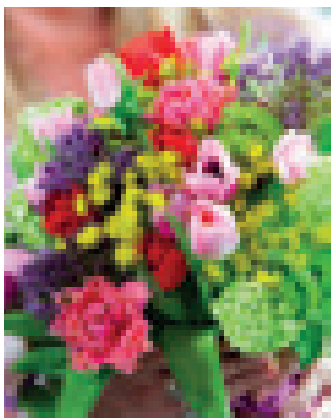
GARTENKALENDER FÜR DEN FRÜHLING



Die Luft riecht nach feuchter Erde,
warne Sonnenstrahlen locken ins
Freie und der Tatendrang, im Garten
loszulegen, wächst von Tag zu Tag.

Lange Freude am Valentinsstrauß

Kaufen Sie nur frische Schnittblumen vom Gärtner Ihres Vertrauens. Zuhause werden die Stiele mit einem sauberen Messer schräg und glatt angeschnitten und in Wasser mit Frischhaltungsmittel gestellt. Die Vase sollte genug Platz für alle Stiele und ausreichend Wasser bieten. Das Quetschen von großen Sträußen in zu kleine Gefäße tut dem Blumenstrauß nicht gut: Dadurch werden Leitungsbahnen beschädigt und die weitere Wasseraufnahme wird beeinträchtigt.



(günstige Termine für das Wechseln des Vassenwassers und frisches Anschneiden der Stiele: 16. bis 18. Februar)



Marillen schneiden

Bevor Blätter und Knospen austreiben, sollten die Marillenbäume geschnitten werden – vor allem dann, wenn kein Sommerschnitt erfolgte. In den ersten vier bis fünf Jahren schneidet man stark. Später braucht man nur mehr auszulichten. Beim Marillenbaum-Schnitt sollte generell eine Krone mit kräftigem Astgerüst entstehen, kein starker Jahrestrieb zurückbleiben und ein lockerer Kronenaufbau erzielt werden.

(günstige Termine für das Schneiden von Marillenbäumen: 12. bis 25. Februar)



Hinweise zum Lesen des Kalendariums

☞ Wassermann
☞ Fische
☞ Widder
☞ Stier
☞ Zwillinge
☞ Krebs

♌ Löwe
♍ Jungfrau
♎ Waage
♏ Skorpion
♐ Schütze
♑ Steinbock

Begünstigte Tage:

☞ Blatt
☞ Frucht
☞ Wurzel
☞ Blüte

● Neumond

○ Vollmond

☾ zunehmender Mond, erstes Viertel

☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

Februar 2018

1	Donnerstag	☞	♌	Obstgehölze mit frischem Kompost und Urgesteinsmehl versorgen.
2	Freitag Mariä Lichtmess	☞	♍	Kletterhilfen und Stützvorrichtungen reparieren oder neu aufstellen.
3	Samstag St. Blasius	☞	♍	Warme Frühbeete fertigschichten und für die Bepflanzung vorbereiten.
4	Sonntag	☞	☾	Weinreben und Marillenbäume bei abnehmendem Mond (2.-14.2.) auf Fruchtansatz schneiden.
5	Montag	☞	☾	In Töpfen angetriebene Frühlingszwiebelblumen auspflanzen.
6	Dienstag Hl. Dorothee	☞	♍	Salat- und Frühkohlsorten im Frühbeet säen oder pflanzen.
7	Mittwoch ☾ 16.55 Uhr	☞	♍	Pflück- und Romanasalat unter Glas säen.
8	Donnerstag	☞	♍	Blattzimpfpflanzen umtopfen.
9	Freitag Hl. Apollonia	☞	♍	Paradeiser, Paprika und Melanzani im Warmen säen.
10	Samstag	☞	♍	Dicke Bohnen im Freiland säen.
11	Sonntag	☞	☾	Ende der Pflanzzeit um 03.22 Uhr. Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig.
12	Montag	☞	☾	Vogelnistkästen gründlich reinigen.
13	Dienstag	☞	☾	Kurz vor Neumond besser nicht säen und pflanzen, da wenig Startkraft vorhanden ist.
14	Mittwoch St. Valentin	☞	☾	Bei Mond am Knoten (11.00 Uhr) ist Säen und Pflanzen ungünstig! Blumen sind Geschenke des Herzens!
15	Donnerstag ● 22.06 Uhr	☞	☾	Kräutergarten planen – mediterrane Kräuter lieben einen sonnigen Platz.
16	Freitag	☞	☾	Frische Schnittblumen alle zwei Tage neu anschneiden und das Wasser wechseln.
17	Samstag	☞	☾	
18	Sonntag	☞	☾	Herbstsaaten von Feldsalat und Spinat nachts mit Vlies schützen.
19	Montag	☞	☾	Bei Trockenheit im Winter die Obstgehölze bei offenem Boden wässern.
20	Dienstag	☞	☾	
21	Mittwoch	☞	☾	Radieschen und Eiszapfen (Rettich) im Frühbeet säen. Sellerie im Warmen säen.
22	Donnerstag Petri Stuhlfeier	☞	☾	Pastinaken und Schwarzwurzeln ins Freiland säen.
23	Freitag ☾ 09.10 Uhr	☞	☾	Sommerblumen in Saatkisten säen und hell stellen.
24	Samstag St. Matthias	☞	☾	Staudenbeete mit Kompost versorgen.
25	Sonntag	☞	☾	Beginn der Pflanzzeit um 04.07 Uhr. Frühkraut und Salat ins Frühbeet pflanzen.
26	Montag	☞	☾	Lauch tief setzen, damit er einen langen weißen Schaft entwickelt.
27	Dienstag	☞	☾	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
28	Mittwoch	☞	☾	Bei Mond am Knoten (07:00 Uhr) ist Säen und Pflanzen ungünstig!

Am 14. Februar ist Valentinstag und die Gelegenheit für einen Blumengruß!

März 2018

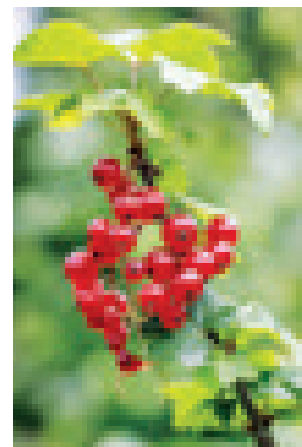
1	Donnerstag		♍	Sellerie-Sämlinge pikieren oder noch säen.
2	Freitag 01.52 Uhr		♍	Die Beete mittels Biograbgabel lockern und mit Kompost versorgen.
3	Samstag Hl. Kunigunde		♎	Für den Rosenschnitt den abnehmenden Mond (3.–16.3.) nützen, dies fördert die Blütenbildung.
4	Sonntag		♎	Kübelpflanzen, Balkon- und Terrassenblumen in frische Erde umtopfen und noch drinnen lassen.
5	Montag		♎	Rhizome von Iris, Gladiolen und Dahlien pflanzen. Magnolie und Sommerflieder mit Ballen pflanzen.
6	Dienstag Rosenmontag		♏	Pflück- und Romanasalate können jetzt im Freiland gesät oder gepflanzt werden – mittels Vlies schützen.
7	Mittwoch Fastnacht		♏	Frühkohllarten und Salate im Frühbeet oder Gewächshaus pflanzen. Basilikum im Warmen säen und vorziehen.
8	Donnerstag Aschermittwoch		♏	Obstgehölze wie Pfirsiche, Marillen, Nektarinen und Ribiseln pflanzen.
9	Freitag 12.21 Uhr		♏	Fruchtgemüse säen bzw. Sämlinge pikieren. Ende der Pflanzzeit um 10.53 Uhr.
10	Samstag 40 Märtyrer		♏	Frühkarotten, Pastinaken, Radieschen und Rote Rüben säen, gleichmäßig feucht halten und später ausdünnen.
11	Sonntag		♏	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Terrasse, Balkon und Pflanzgefäße gründlich reinigen.
12	Montag St. Gregor		♏	Frühjahrsblüher wie Winterjasmin nach der Blüte zurückschneiden.
13	Dienstag		♏	Je nach Wetterlage die Winterabdeckung von Rosen entfernen.
14	Mittwoch		♏	Bei Mond am Knoten (05.00 Uhr) ist Säen und Pflanzen ungünstig!
15	Donnerstag		♏	Nacktschnecken morgens und abends einsammeln.
16	Freitag		♏	Kurz vor Neumond besser nicht säen und pflanzen, da wenig Startkraft vorhanden ist.
17	Samstag 14.13 Uhr		♏	Vogerlsalat ernten und nachts noch mit Vlies schützen.
18	Sonntag		♏	Obstbaumzweige für reicheren Blüten- und Fruchtansatz herunterbinden.
19	Montag St. Josef		♏	Zucker- und Markerbsen im Freiland säen. Stangenbohnen und Zuckermais im Warmen säen.
20	Dienstag Frühlingsanfang		♏	Saatkartoffeln zum Vorkeimen in flache Kisten legen.
21	Mittwoch St. Benedikt		♏	Radieschen, Eiszapfen (Rettich) und Frühkarotten säen.
22	Donnerstag		♏	Stauden achtsam zurückschneiden, um neue Jungtriebe nicht zu beschädigen.
23	Freitag		♏	Frühbeet und Glashaus an warmen Tagen ausreichend lüften.
24	Samstag 17.36 Uhr		♏	Beginn der Pflanzzeit um 09.54 Uhr. Salate und Frühkohllarten pflanzen. Spinat und Mangold säen.
25	Sonntag Palmsonntag		♏	Sommerzeit-Beginn! Blattkräuter wie Petersilie, Liebstöckel, Oregano, Majoran, Melisse & Minze pflanzen.
26	Montag		♏	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Erdbeerbeete mit Stroh mulchen.
27	Dienstag St. Rupert		♏	Bei Mond am Knoten (17.00 Uhr) ist Säen und Pflanzen ungünstig!
28	Mittwoch		♏	Vorgezogenes Fruchtgemüse gleichmäßig feucht halten – warm und hell stellen.
29	Donnerstag Gründonnerstag		♏	Kartoffeln in milden Klimatalagen pflanzen. Sellerie im Warmen vorziehen.
30	Freitag Karfreitag		♏	Karotten, Pastinaken, Schwarzwurzeln, Rote Rüben und Radieschen säen und pflanzen.
31	Samstag 14.38 Uhr, Karsamstag		♏	Dahlien in Töpfen im Warmen vorziehen. Gladiolen, Lilien ins Freiland pflanzen.

Ribiselsträucher pflanzen

Ribiseln sind reich an Ballast-, Vitamin- und Mineralstoffen. Sie stärken das Immunsystem und beugen somit Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor. Frisch vom Strauch genascht sind sie am gesündesten.

Wer nur einen kleinen Garten, eine Terrasse oder einen Balkon hat, kann die herrlich süß-sauer schmeckenden, gesunden Ribiseln auch im 30-Liter-Topf, als Hochstämmchen oder als Spalier wachsen lassen. Um möglichst den ganzen Sommer Früchte zu ernten, pflanzt man am besten mehrere Sorten, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten reifen. Ribiseln sind anspruchslos. Ab und zu etwas mulchen und ein kräftiger Rückschnitt im Spätsommer – mehr braucht man bei den pflegeleichten Sträuchern nicht zu tun.

(günstige Termine für das Pflanzen von Ribiseln: 8. und 9. März)



Frühjahrsputz auf dem Balkon

Schon drängen uns die warmen Sonnenstrahlen ins Freie und machen Lust, den Balkon startklar zu machen. Während einige Pflanzen noch nicht ausgesetzt werden dürfen, da ihnen die letzten Spätfröste schaden könnten, wird inzwischen der Balkon gereinigt. Neben Boden und Sitzgarnitur sollte man dabei auch die Pflanzgefäße berücksichtigen, denn das hilft vorbeugend gegen Schädlinge und Krankheiten. Wenn nicht schon im Herbst geschehen, leeren Sie die alte Erde aus und kratzen Sie mit der Topfbürste die trockenen Reste aus Kästen und Töpfen. Die Gefäße können auch mit Wasser gereinigt werden. Kaufen Sie jetzt schon gute Gärtnererde und überlegen Sie die Gestaltung des Balkons.

Vielleicht sollte diesmal neben der Blütenpracht auch Kulinarisches wie Obst, Gemüse und Kräuter dabei sein? Vieles ist robust und darf schon jetzt gepflanzt werden.

(günstige Termine für die Grundreinigung: 9. bis 11. März, günstige Termine für die Pflanzung von Obst, Gemüse und Kräutern: 1. bis 9. und 24. bis 31. März = Pflanzzeit)

Vorbeugen gegen Schnecken

Kein Gärtner teilt seine Pflanzen gerne mit Nacktschnecken. Wer das Thema früh im Jahr angeht, hat aber die Nase vorn. Schon jetzt sollten Schneckeneier und Jungschnecken abgesammelt werden. Legen Sie dazu Bretter aus. An den Unterseiten deponieren Schnecken die Gelege, dort lassen sie sich dann gut abstreifen. Es ist wichtig, schon die erste neue Generation daran zu hindern, sich im Garten auszubreiten. Schnecken vermehren sich bei feuchtem Wetter besonders stark. Gießen Sie daher in den Morgenstunden und nicht breitflächig, sondern gezielt zu den Pflanzen. Denn die nachtaktiven Schnecken finden in einem abends und durchgängig bewässerten Garten den besseren Lebensraum. Gemüsebeete sollten unbedingt mit einem Schneckenzaun begrenzt werden.

(günstige Termine zum Bekämpfen von Schnecken: 15. bis 17. März und 11. bis 13. April)



Seerosen brauchen Nährstoffe

Die Pflanzzeit beginnt je nach Witterung ab April. Je wärmer das Wasser ist, desto besser wachsen Seerosen an. Sie dürfen nicht zu tief gesetzt werden, da sich ihre Wurzeln knapp unter der Bodenoberfläche ausbreiten. Als Erde verwendet man lehmige, ungedüngte Gartenerde. Da Seerosen nährstoffbedürftig sind, der Dünger aber nicht ins Wasser gelangen sollte (Algenbildung!), formt man eine mit Hornspänen gefüllte Lehmkugel, die man direkt an die Wurzeln bringt. Bei Ihrem Gärtner gibt es zudem Langzeitdüngerkegel, die man ebenfalls in die Erde stecken kann. Damit eine große Anzahl Seerosenblüten erscheint, muss der Teich über mindestens sechs Stunden in der Sonne liegen. Aber es gibt auch einige Sorten wie die wohlriechende 'Rosennymphe' für den Halbschatten.

(Günstige Termine für das Pflanzen von Seerosen: 2. bis 4. und 20. bis 22. April)



April 2018

1	Sonntag Ostersonntag			Frohe Ostern! Einjährige frostsichere Sommerblumen auspflanzen.
2	Montag Ostermontag			Seerosen pflanzen, je nach Sorte entsprechende Pflanztiefe beachten.
3	Dienstag			Bunte Vielfalt an Salaten, Mangold, Kraut, Brokkoli und Karfiol pflanzen.
4	Mittwoch St. Ambrosius			Vorgezogene Kräuter wie Basilikum rechtzeitig pikieren. Liebstöckel, Petersilie, Majoran und Oregano pflanzen.
5	Donnerstag			Fruchtgemüse wie Paradeiser, Paprika und Melanzani in größere Töpfe umpflanzen. Beerenobst pflanzen.
6	Freitag			Buschbohnen und Erbsen im Freiland säen. Ende der Pflanzzeit um 20.02 Uhr.
7	Samstag St. Aaron & St. Justin			Wurzelgemüse hacken, ausdünnen und mulchen.
8	Sonntag 09.19 Uhr			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
9	Montag			Rosen bei abnehmendem Mond schneiden, um einen reichen Blütenansatz zu fördern.
10	Dienstag Ezechiel			Bei Mond am Knoten (10.00 Uhr) ist Säen und Pflanzen ungünstig!
11	Mittwoch			Nacktschnecken in den frühen Morgenstunden einsammeln.
12	Donnerstag			Frostempfindliches Blattgemüse nachts mit Vlies schützen.
13	Freitag			Blattgemüsebeete hacken, jäten und mulchen, um für eine gute Bodengare zu sorgen.
14	Samstag			Bohnen und Erbsen anhäufeln, um reiche Wurzelbildung zu fördern.
15	Sonntag			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
16	Montag 03.58 Uhr			Zwischen Karotten, Pastinaken und Schwarzwurzeln hacken und mulchen.
17	Dienstag			Karotten auslichten und Rote Rüben vereinzeln.
18	Mittwoch			Rosen und Kübelpflanzen düngen.
19	Donnerstag			Terrassen-, Balkon- und Kübelpflanzen langsam ans Freiland gewöhnen.
20	Freitag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Beginn der Pflanzzeit um 16.28 Uhr.
21	Sonntag			Verschiedene Salatsorten und Kohlgewächse setzen, Seerosen pflanzen.
22	Sonntag 23.47 Uhr			Lauch, Mangold und Blattkräuter pflanzen.
23	Montag St. Georg			Bei Mond am Knoten (14.00 Uhr) ist Säen und Pflanzen ungünstig!
24	Dienstag			Stangenbohnen, Zuckermais, Gurken, Zucchini, Kürbis und Melonen im Warmen vorziehen.
25	Mittwoch St. Markus			Sellerie in Töpfe setzen und erst Mitte Mai auspflanzen.
26	Donnerstag			Vorgekeimte Kartoffeln und Rote Rüben pflanzen.
27	Freitag			Balkon-, Terrassen- und Sommerblumen pflanzen.
28	Samstag St. Vital			Einjährige Sommerblumen pflanzen.
29	Sonntag			Kopfsalat, Asiasalate, Rucola, Knollenfenchel und Stangensellerie pflanzen.
30	Montag 02.59 Uhr			Kohlgewächse, Salate und Mangold pflanzen.





WAS STECKT HINTER DER HECKE?

VON GRÜNEN WÄNDEN UND BUNTEN GRENZEN

*Hecken bilden Räume und grenzen ab.
Manchmal wachsen sie dabei zu einem Blätterdach
zusammen, schaffen verborgene Plätze und geheime
Winkel. In der Natur erfüllen sie vor allem Schutz-
funktionen. Geschnitten oder freiwachsend –
das ist hier die Frage!*



In der Gartengestaltung hat beides seine Berechtigung. Während die formale, gebundene Hecke aus einer einzigen Pflanzenart weniger Platz braucht und klare Strukturen bildet, zeigt sich eine unbeschnittene Hecke aus Wildsträuchern locker und benötigt Raum. Die eine fordert mehr Arbeitseinsatz, die andere wächst nach dem Pflanzen fast von selbst. Welche Hecke die richtige Wahl ist, hängt also von vielen Faktoren ab: vom Platzangebot, vom gestalterischen Sinn, vom künftigen Zeitbudget für den Pflegeaufwand und schließlich auch von ökologischen Überlegungen.

Formale Hecken

Im Südosten Englands gab es schon vor der Römerzeit „Wallhecken“, die aber nicht aus Gehölzen, sondern

aus Pfählen und einem Flechtwerk aus Lianen und Ästen gebaut wurden. Wind und Vögel trugen Samen ein, die im Schutz der Zäune gut keimten und wuchsen. Aus den leblosen Gebilden wurden auf diese Weise grüne und blühende Hecken.

Aber erst Jahrhunderte später begann die Zeit der geschnittenen Hecken. Die Sträucher durften damals Mannshöhe nicht überschreiten, damit ein Pferd noch darüberspringen konnte.

In den streng geometrisch angelegten „Französischen Gärten“ gab es die meisten geschnittenen Hecken. Sie waren ein Hauptmerkmal barocker Gartengestaltung. Kunstvolle Ornamente aus niedrigen Buchshecken fassten bunte Kiesbeete ein. „Grüne Zimmer“ schirmte man hingegen mit meterhohen Ahornhecken ab.



Wussten Sie, dass...

... der wichtigste Heckenstrauch in England seit jeher der Weißdorn ist? In Österreich wurden früher für geschnittene Hecken vor allem Eiben, Thujen, Scheinzypressen, Hainbuchen, Ahorn und Liguster verwendet. Auch heute noch werden geschnittene Hecken gerne aus diesen Pflanzen errichtet. Blütengehölze wie Spiersträucher, Fingerstrauch und Schneeball vertragen einen Schnitt jedoch genauso gut.

... dass Gutsherren, die etwas auf sich hielten, früher eigene Hecken Gärtner hatten?



In vielen historischen Gärten sind Rabatten mit niedrigen Buchshecken eingefasst.

Die richtige Planung

Funktion und Platzangebot sind die entscheidenden Aspekte, aber auch Schönheit und Nutzen spielen bei der Auswahl der Hecke eine Rolle.

Die 7 wichtigsten Fragen dazu lauten:

1. Will ich eine schmale Hecke bzw. habe ich überhaupt ausreichend Platz für eine breitere, natürliche Form?
2. Ist der Schnitt einer Hecke für mich ein- bis zweimal im Jahr möglich? Wie viel Zeit steht für die Pflege zur Verfügung?
3. Ist auch im Winter ein Sichtschutz erforderlich? Soll die Hecke daher immergrün sein?
4. Wie hoch soll die Hecke werden? Es gibt auch klein bleibende Gehölze.

Bei der Entscheidung für eine Hecke aus Laubgehölzen:

5. Soll während des ganzen Jahres etwas blühen oder reicht eine Frühjahrsblüte zugunsten von Früchten?
6. Möchte ich Wildfrüchte ernten und verwerten?
7. Wünsche ich Herbstfärbung als Farbakzent zumindest an einigen Stellen?

So wird gepflanzt

Grundsätzlich kann das ganze Jahr lang gepflanzt werden, wenn man Topf- oder Ballenpflanzen kauft. Die beste Pflanzzeit für Laubgehölze, vor allem für wurzel-nackte Pflanzen, ist aber der Herbst, weil sich die Sträucher ab Oktober in der Vegetationsruhe befinden. Immergrüne, also Nadelgehölze, müssen schon früher – ab September – gesetzt werden, damit sie noch genügend Wurzeln bilden, bevor der Boden friert. Die Gehölze sollten vor dem Pflanzen in einem Kübel ausreichend gewässert werden, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen.

Formale Hecken schneiden und düngen

Hecken werden ab dem zweiten Jahr im Spätsommer regelmäßig geschnitten, aber nur so weit, dass noch ein jährlicher Zuwachs übrig bleibt. Zur Verfügung stehen Heckenschere und Heckentrimmer mit und ohne Fangsack sowie Schnur und Latten, um auch ungeübt nicht aus der Bahn zu geraten. Schneiden Sie nicht ins alte Holz, sonst bleiben unschöne Löcher. Scheinzypressen etwa verzeihen zu tiefe Einschnitte nicht. Geschnittene



Sebastian Sandner, Gärtner aus St. Florian

„
Ich
schau drauf,
dass der
Frühling Einzug
in Ihren
Garten hält.
“

Unsere Gärtner. Unsere Vielfalt.



Pflanzen vom Fachmann sind schön, robust und ans heimische Klima gewöhnt. Und was ist mit Kälte und sonstigen Wetterkapriolen? Keine Sorge, Ihr Gärtner berät Sie gut und gerne. Damit der Frühling bald Einzug in Ihren Garten hält.

Tipps und Beratung gibt's beim Fachmann und auf zumgaertner.at

Heckenpflanzen benötigen ein regelmäßiges Nachdüngen, da durch das Schneiden Nährstoffe entzogen werden. Bei Nadelgehölzen gibt es außerdem keinen Laubfall, der für einen Nähr-

stoff-Nachschub sorgen könnte. Gedüngt wird im Frühjahr oder Sommer, aber nicht später als August. Danach wirkt sich die Stickstoff-Zufuhr negativ auf die Winterhärte aus.



Um dem Buchsbaumzünsler vorzubeugen, darf nur sauberes Werkzeug verwendet werden.



Gärtner Tipp

Wolfgang Prskac

Pflanzenland Prskac
Tulln, Niederösterreich

Bei der Pflanzung einer Hecke heben Sie am besten einen Graben aus. Wichtig ist, dass später keine Staunässe entstehen kann. Sand verbessert dichte Böden.

Die Gehölze werden in regelmäßigen Abständen in den Graben gestellt. Der Abstand der Pflanzen zueinander hängt von ihrem Wuchsverhalten ab. Danach wird rundum mit Erde aufgefüllt, jede Pflanze gerade ausgerichtet, die Erde festgetreten und kräftig eingegossen.

Achten Sie darauf, Sträucher zu verwenden, die schlank geschnitten werden können, damit sie nicht zu viel wertvolle Gartenfläche verbrauchen.

Die Pflanzen können knapp zum Zaun gepflanzt werden. Üblicherweise schneidet jeder Gartenbesitzer seine Seite der Hecke.





**Buchsbaumzünsler
biologisch bekämpfen**
mit
XenTari®

Pfl.Reg.Nr.: 3431
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Jetzt bestellen:
www.garten-bienen.at

biohelp Garten & Bienen | Kaplegasse 16 • 1110 Wien | +43 (0)1 767 98 51 | office@garten-bienen.at

Werbung

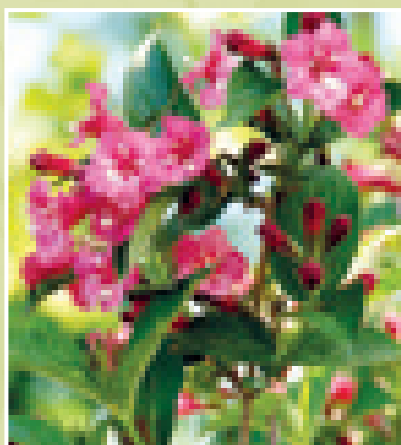
Was tun gegen den Buchsbaumzünsler?

PR

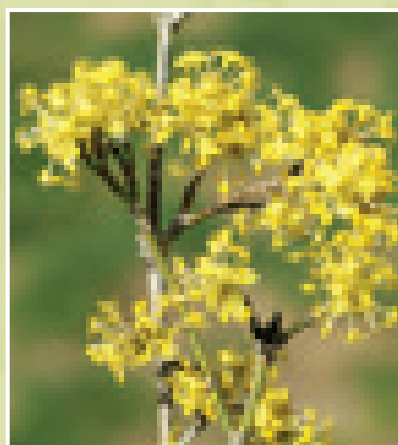
Die Raupe des Buchsbaumzünslers richtet seit einigen Jahren massive Schäden an, auch in Heckenpflanzungen. Zwar gibt es bei uns keine natürlichen Fressfeinde, aber eine biologische und sehr effektive Bekämpfungsmöglichkeit in Form eines Bakterienproduktes, das für die Raupe ein Fraßgift darstellt.

Das Gute daran ist, dass es nur auf jene Schmetterlingsraupen wirkt, die an der mit dem Bazillus behandelten Pflanze fressen. Für Menschen und Haustiere ist das Mittel ungefährlich; die Anwendung ist einfach: Man rührt das Pulver mit Wasser an und sprüht es immer dann aus, wenn man auf den Pflanzen die kleinen grünen Raupen entdeckt.

Gehölze für eine ungeschnittene, lockere Blütenhecke



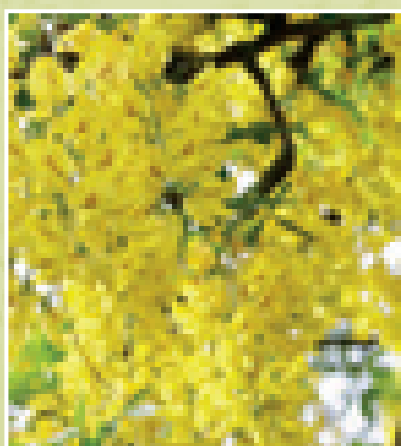
Weigela Hybride 'Eva Rathke'



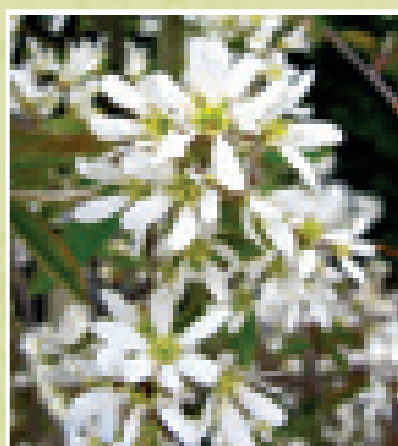
Cornus mas



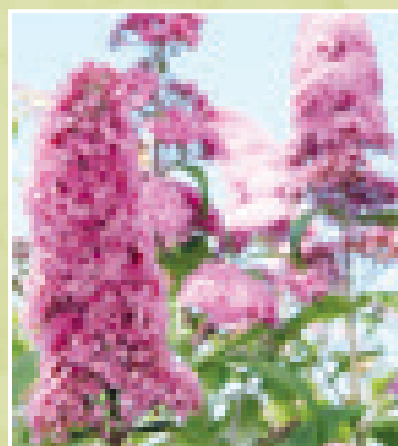
Philadelphus 'Manteau d'Hermine'



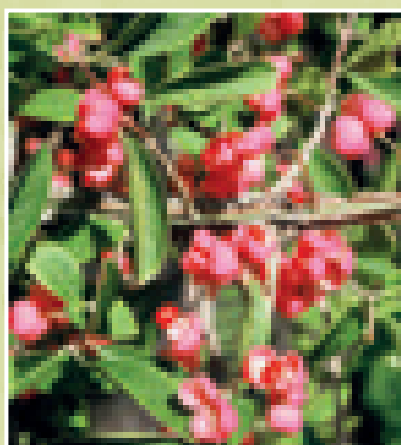
Laburnum watereri 'Vossii'



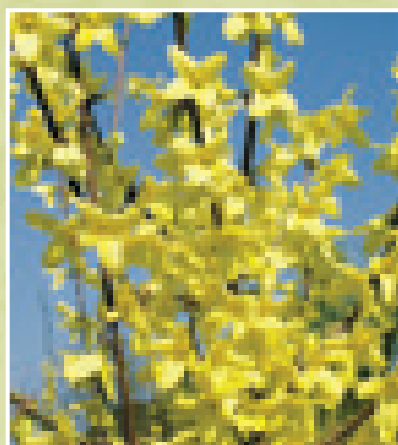
Amelanchier lamarekii



Buddleja davidii 'Pink Delight'



Euonymus oxyphyllus



Forsythia suspensa 'Nymans'



Syringa Hybride



AUFGEPASST!

BORKENKÄFER RECHTZEITIG ERKENNEN

*Das typische Muster der Fraßgänge bleibt
im abgestorbenen Holz zurück.*

Der Borkenkäfer (*Scolytidae*) ist ein eher unscheinbarer, bis zu neun Millimeter kleiner, braun bis schwarz gefärbter Rüsselkäfer, der enormen Schaden anrichten kann.

Die wichtigsten Borkenkäferarten sind die beiden Fichtenborkenkäfer namens Buchdrucker (*Ips typographus*) und Kupferstecher (*Pityogenes chalcographus*). Borkenkäfer können organische Substanzen abbauen, in ihre anorganischen Bestandteile

zerlegen und spielen damit eine wichtige Rolle als Zersetzer von verrottendem Holz. In geringem Vorkommen gehören sie also in einem intakten Ökosystem mit dazu.

Im heißen Sommer des vergangenen Jahres haben sie sich aber durch massives Auftreten zu Waldschädlingen entwickelt, die vor allem Fichten, Tannen und Lärchen, aber auch Buchen, Eichen und Ulmen zu Leibe rücken. Auch Lebensbäume und Wacholder sind durch die spezialisierten Thujen-Splintkäfer und Wacholder-Borkenkäfer gefährdet.

dem Schlüpfen der nächsten Käfergeneration gefällt und das Holz aus dem Garten entfernt werden.

Eine Bekämpfung der Käfer am stehenden Baum ist nicht möglich. Der Borkenkäfer schwärmt zwar nur aus, solange es mindestens 17 Grad warm ist, überlebt den Winter aber in allen Entwicklungsstadien, also als Käfer, Larve oder Ei. Daher darf man gefälltes Holz auch nicht zum Heizen einlagern.



Wie kann man vorbeugen?

Gehölze, die an trockenen und heißen Tagen unter Wassermangel leiden, sind besonders anfällig für Borkenkäfer. Eine trocken-warme Witterung während der Vegetationszeit fördert die Entwicklung der Schädlinge. Auch frisch gepflanzte Bäume in der Phase des Anwachsens sowie bereits geschwächte und kranke Bäume sind besonders gefährdet.

Die wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen gegen den Borkenkäfer:

- Richtige Standortwahl des Baumes
- Optimale Wasser- und Nährstoffversorgung. Oft genügt schon regelmäßiges Gießen in regenarmen Phasen, um einem Befall vorzubeugen.
- Untersuchen Sie Ihre Bäume regelmäßig auf einen möglichen Befall. Achten Sie bei Baumschnittarbeiten auf Spuren des Schädlings.

Befall rechtzeitig erkennen

Im Hausgarten kommt der Borkenkäfer zwar eher selten vor, liegt der Garten aber an der Grenze zu Wäldern, ist ein Übergreifen des Schädlings gut möglich. Dann bleiben auch Gartenbäume nicht verschont.

Häufig wird der Befall erst spät bemerkt. Die Käfer bohren die Bäume an und legen ihre Eier hinein, die Larven fressen sich dann von innen durch das Holz. Auch in gefällten Ästen und Stämmen lassen sich Borkenkäfer gerne nieder. Bei geringem Befall kann sich der Baum selber schützen, er verklebt das Tunnelsystem mit Harz. Erste Hinweise sind braunes Bohrmehl am Fuß des Stammes. Befallene Bäume erkennt man auch an kümmerlichen Ästen und Zweigen, die frühzeitig ihr Laub abwerfen oder gar sichtbar absterben. Die befallenen Äste weisen Ein- oder Ausbohrlöcher auf.

Absterbende Äste sollten möglichst rasch entfernt, stark befallene Bäume spätestens im Frühjahr vor



Eichenborkenkäfer (*Scolytus intricatus*)



Die Bohrgänge des Borkenkäfers reichen bis weit in den Stamm hinein. Im Inneren sind die kleinen Larven zu erkennen.

MEIN ERSTER
BLÜTENRAUSCH

FRÜHLING IM TOPF

*Fürs Garteln ist es noch zu früh? Kein Problem!
Auf Balkon und Terrasse lässt sich schon
jetzt loslegen, auch wenn die Erde in den Beeten
noch durchnässt vom Winter ist. Was für ein
Labsal für die blumenhungrige Seele!*

Wer vor den Eisheiligen pflanzt, sollte nur eines bedenken: Es kommen noch Spätfröste, und die Auswahl der Blumen für draußen beschränkt sich auf jene, die den kalten Temperaturen trotzen. Doch auch hier ist das Sortiment groß und bunt; ein Besuch beim Gärtner ums Eck überzeugt von der Vielfalt.

Kleine und größere Zwiebelblumen

Die Blütenwunder aus Zwiebeln sind in Beeten wie in Töpfen der Inbegriff des Frühlings. Da sie ihren Nährstoffspeicher in sich tragen, braucht man sich um die Düngung keine Sorgen zu machen. Lediglich ausreichendes Gießen ist notwendig. In größeren Gefäßen finden Tulpen und Narzissen Platz, in kleinen Töpfen sind es Traubenhyazinthen, Krokusse, duftende Tazetten und Hyazinthen.

Ja, es stimmt: Die meist blaue Traubenhyazinthe (*Muscari*) ist ein Spargelgewächs. Aber sonst hat sie mit dem Feldspargel nichts gemein. Zahlreiche kleine Glockenblüten, die wie Perlen am Stiel angeordnet sind, machen die Erscheinung der Pflanzen aus. Sie wirken durch die Masse und haben der Zwiebelblume

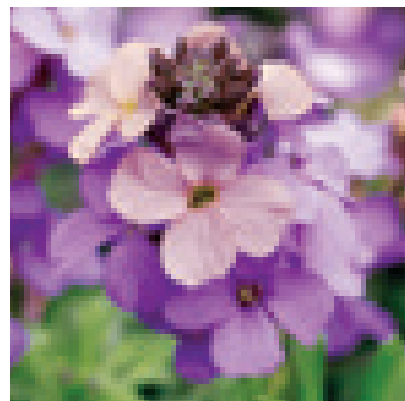
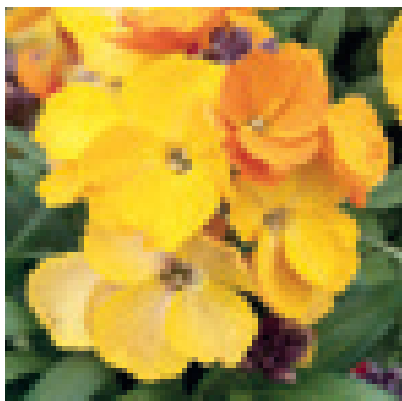
Am 1. und 2. April
feiern wir Ostern:

Dekorieren Sie den
Ostertisch mit zauber-
haften Topfblumen-
Arrangements!

auch den Namen Perlhyazinthe eingebracht. Manchmal kursiert das Gerücht, sie seien giftig. Wahr ist jedoch, dass sie nur zu den leicht giftigen Pflanzen zählen und für Menschen wenig gefährlich sind. Verspeisen sollte man sie nicht, aber dazu besteht im Normalfall ja auch kein Anlass. Für Töpfe eignen sich auch die entzückenden gelben Tazetten und kleinwüchsige Tulpen, die an der kühlen Frühlingsluft über einen langen Zeitraum mit ihren Blüten erfreuen.

Strahlender Goldlack in Sorten

Noch zu wenig bekannt als frühjahrs-
taugliche Pflanze ist der duftende
Goldlack (*Erysimum cheiri* oder
Cheiranthus cheiri), den es erstens in



Die Blüten des Goldlacks leuchten längst nicht mehr nur gelb, sondern auch in vielen anderen Farben, hier zu sehen RYSI Copper in Goldgelb und POEM Lavender in Lila.

Fotos: S. 36: Ibalb, S. 37: beide Kientzler

Tag der offenen Gärtnerei am 28. April 2018

vielen verschiedenen Farben gibt und der zweitens die kalten Nächte gut überdauert. Schon in der Antike kannte man die Pflanze, die ursprünglich nur goldgelb leuchtete. Inzwischen entstanden durch Züchtungen auch Sorten mit bräunlichen, orange-farbenen, roten und violetten Blüten, die manchmal Farbverläufe zeigen

und die es gefüllt und ungefüllt gibt. Im Schutze einer Mauer in voller Sonne gedeiht Goldlack am besten und entwickelt dort seinen stärksten Duft. In England nennt man ihn daher auch treffend „wallflower“. In gut gedüngter Gärtnererde wächst Goldlack problemlos; wichtig ist es lediglich, Staunässe zu vermeiden.

Nostalgische, gefüllt blühende Primeln

Neben den fröhlich-bunten, einfach blühenden Kissenprimeln, die uns zuerst durch den Fasching begleiten, um zu Valentin noch immer in großer Fülle präsent zu sein, gesellen sich im Frühling weitere kleine Primel-Wunderwerke dazu. Sie werden zum Highlight in Töpfen, denn sie sehen wie kleine Röschen aus, und das in allen Farben, sogar in Blau. Wer einmal die „neuen“ nostalgischen Primeln entdeckt hat, wird begeistert sein. Sie haben etwas Zauberhaftes an sich! Und zu den besonderen Blütenformen kommt auch noch ein herrlicher Duft ... ein Muss im Blumenkisterl der neuen Frühjahrssaison!

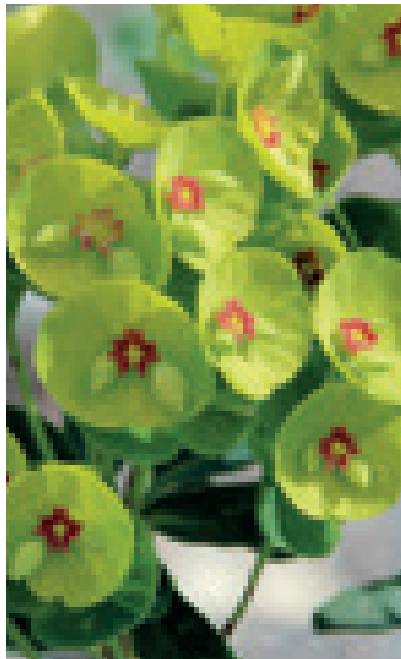


Auch wenn es jedes Jahr viele neue Frühlingsblumen beim Gärtner gibt, Narzissen gehören immer dazu.

Gefüllte Formen der Primel wirken nostalgisch, obwohl sie zu den neuen Sorten zählen.



Die Bergenie 'Harzkristall' überzeugt mit weißen Blüten und roten Kelchblättern.



'Antigone' ist eine bezaubernde Wolfsmilch-Sorte, sie ist resistent gegen Mehltau.

Frühlingsflirt einmal anders

Zwei charmante Vertreter aus dem Reich der Blütenstauden, die man aus dem Gartenbeet kennt, putzen ganz hervorragend auch Balkon und Terrasse auf. Die Bergenie, auch Riesensteinbrech genannt, und kompakte Sorten der Wolfsmilch sind sehr empfehlenswert. 'Harzkristall' und 'Rosenkristall' etwa sind Bergenien, die auch im Topf gute Figur machen. Über fleischigen Blattrosetten erheben sich bei ihnen viele kurze Blütenrispen mit weißen bis rosafarbenen Blüten. Aus der Vielfalt der Euphorbien (Wolfsmilch-Arten) sind 'Antigone' und 'Efanthia' frühlingstaugliche Sorten: dicht im Wuchs, resistent gegen Mehltau, die eine mit roten Stielen und die andere mit leuchtender Scheinblüte – ein wahrer Blickfang!



Auch Schaumblüten zählen zu den Frühlingsstauden, hier im Bild Tiarella 'Morning Star'.



Gärtner Tipp

Franz Nussbaumer

Blumen Nussbaumer
Pinsdorf, Oberösterreich

Hornveilchen, die etwas größeren Violen mit ihren lachenden Gesichtern, und die kleinen blauen Blüten von Veronica peduncularis 'Big Blue' eignen sich besonders gut als Zwischenpflanzung zu Tulpen und Narzissen. Auch Vergissmeinnicht ist neben Goldlack ein duftiger Füller.

Neben zweijährigen, frostharten Saisonblumen und Zwiebelpflanzen liegt 2018 der Griff zu Blütenstauden im Trend. Schaumblüten (Tiarella), Lungenkraut (Pulmonaria), Bergenien und Wolfsmilch sind geeignete Vertreter für die Bepflanzung auf Balkon und Terrasse.



DER ASTROGARTEN

IM GARTEN SICH SELBST BEGEGNEN

*Wie stehen die Sterne heute?
Wenn ein wenig Astrologie miteinfließt,
wird das Gärtnern zur bewussten
Auseinandersetzung mit
sich selbst.*



Die Astrologie hat eine lange Tradition. Die Bestrebungen der Menschen, Himmelskörper zu beobachten, gehen bis in die Altsteinzeit zurück. Darauf lassen Höhlenfunde in Frankreich schließen. Schon damals haben Menschen ihre Beobachtungen in Beziehung zu dem gesetzt, was in der Natur geschah.

Heute bietet uns die Astrologie die Möglichkeit, unsere individuellen Anlagen und Fähigkeiten zu erkennen. Das kann sich in der Art und Weise spiegeln, wie wir uns kleiden, ernähren und unsere Häuser und Wohnungen einrichten, aber auch, wie wir unsere Gärten gestalten. Denn irdische Gärten und Himmelsgestirne scheinen nur auf den ersten Blick voneinander getrennte Welten zu sein. Pflanzen sind die ältesten Lebewesen der Erde, und auch in ihnen wirkt der Einfluss der Sterne nachhaltig.

Sich selbst begegnen und Kraft schöpfen

Werden Gartengestaltung und Astrologie kombiniert, so entstehen Gärten, in denen man sich selbst begegnen kann und wo man wirklich zu Hause ist. Denn Gärten sollen so verschieden sein wie die Menschen, die sie bewohnen. Um zu wissen, welcher Garten zu uns passt, ist das persönliche Geburtshoroskop hilfreich. Die Stellung der Planeten im jeweiligen Tierkreiszeichen und ihre Beziehungen zueinander symbolisieren Kräfte des Alls, die sich zum Zeitpunkt der Geburt im Inneren eines Menschen widerspiegeln und dadurch dessen Fähigkeiten und Wünsche mitbestimmen. So wie jeder Mensch ist auch jede Pflanze einem bestimmten Tierkreiszeichen oder einem Planeten zuzuordnen, und zwar jenem, dessen Kraft in ihr besonders stark sichtbar ist. Die

Planeten wirken auch unabhängig davon in den einzelnen Pflanzenteilen, z.B. der Mond in den Wurzeln, die Sonne in Stamm und Stängeln und die Venus in Blättern und Blüten.

Der Einfluss der Tierkreiszeichen auf den Garten wird durch den Lauf der Sonne im Jahreszyklus sichtbar: Im aggressiven Widder (April) treiben die Pflanzen, im sinnlichen Stier (Mai) blühen viele, im neugierigen Zwilling (Juni) werden sie bestäubt, im fürsorglichen Krebs (Juli) sammeln sie Wasser, im sonnigen Löwen (August) reifen sie, in der arbeitsamen Jungfrau (September) werden sie geerntet.



Auch das Element Wasser passt wunderbar in einen Astrogarten.

Fotos: S. 40: periphotofotolia, S. 41: Tashka/Stockphoto

Die Pflanzen unserer Sternzeichen



WASSERMANN

(21. Jänner bis 19. Februar)

LUFTZEICHEN

Eigenschaften: Ideenvielfalt, Erfindungsreichtum, Kreativität, Intuition, Brüderlichkeit, Wille zu Reformen, Bedürfnis nach Freiheit und Extravaganz

Wassermann-Energie wirkt entwicklungsfördernd und stellt uns oft spontan vor neue Aufgaben. Ihr Symbol ist der menschliche Atem.

Zugeordneter Planet: Uranus, Gemahl der Erdmutter Gaia

Passende Pflanzen: Vom Boden abstehende, bizarre, wenig blütenreiche Pflanzen, oft mit Luftwurzeln oder in Symbiose mit anderen Pflanzen. Kriechende, kletternde Pflanzen, die oft bis in Hochgebirgslagen Felsen und Gemäuer in Besitz nehmen.

Bäume: Lärche, Kiefer, Latsche

Sträucher: Holunder

Gemüse: Chicoree

Kräuter: Waldmeister, Engelwurz, Bärlapp, Raute, Mistel

Blumen: Strohblume, Steinbrech, Jasmin

FISCHE

(20. Februar bis 20. März)

WASSERZEICHEN

Eigenschaften: phantasievoll, ordnungssuchend und meditativ; in ruhender Rückschau auf das Gewesene und Vorschau auf die Zukunft schließen die Fische das astrologische Jahr.

Fische-Energie lässt uns innehalten und unseren Lebenszyklus neu überdenken. Ihr Symbol ist das tiefe, stille Wasser.

Zugeordneter Planet: Neptun, der Gott des Meeres

Passende Pflanzen: In zarten Farben blühende, betäubend duftende Pflanzen, die oft zur Gewinnung ätherischer Öle und zur Herstellung von Drogen dienen.

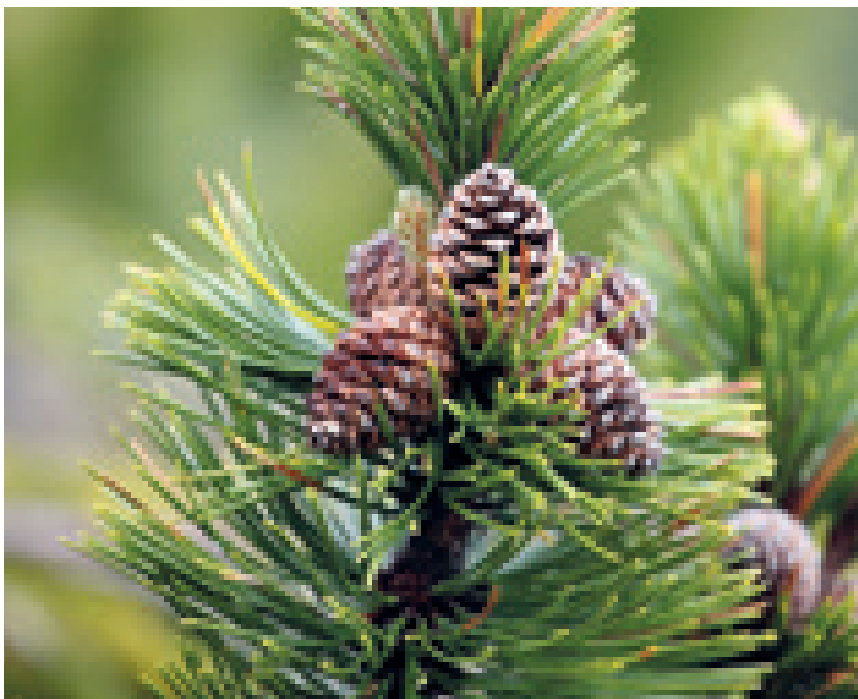
Bäume: Weide, Birke

Sträucher: Hibiskus

Gemüse: Spargel, Hopfen

Kräuter: Malve

Blumen: Passionsblume, Mohn, Mimose



Pflanzen, die oft bis in Hochgebirgslagen hinauf vorkommen, stehen für das Luftzeichen **Wassermann**. Eine davon ist die Kiefer.

WIDDER

(21. März bis 20. April)

FEUERZEICHEN

Eigenschaften: triebhaft-explosiv, energisch, spontan, direkt, mit starkem Willen

Widder-Energie ist frühlingshaft-stürmisch. Das astrologische Jahr beginnt mit dem Widder zur Tag- und Nachtgleiche im Frühjahr.

Zugeordneter Planet: Mars, der Gott des Krieges

Passende Pflanzen: Dornige und stachelige Pflanzen; Pflanzen mit langen, spitzen Wurzeln und mit scharfem, brennenden Geschmack; Disteln, die meisten Kreuzblütler, alle Kakteenarten sowie Gewächse mit roten Blüten und Früchten tragen starke Anteile der Widder-Energie in sich.

Bäume: Zypresse, Akazie, Sauerkirsche, Eibe

Sträucher: Weißdorn, Berberitze, Sanddorn, Rote Ribisel, Stachelbeere

Gemüse: Pfefferoni, Paprika, Karotten, Rote Rüben

Kräuter: Bärlauch, Brennnessel, Wermut, Knoblauch, Silberdistel, Mariendistel, Spitzwegerich, Gelber Enzian, Brunnenkresse, Kren

Blumen: Eisenhut, Roter Mohn, Arnika, Kakteen



Phantasie und Ahnungsvermögen, aber auch das Innehalten zählen zu den Charakteristika des Wasserzeichens *Fische*, hier vertreten durch die Birke.



Weitere Sternzeichen folgen in den nächsten Ausgaben von Beetgeflüster!

Frühlingshaft-stürmisch ist die Energie des Feuerzeichens *Widder*, eine passende Pflanze dazu ist die Arnika.



RASEND SCHÖN

RASEN — VERY BRITISH

SO KANN ES GELINGEN

Saftig grün, gleichmäßig und frei von Unkräutern – die Briten haben die Kunst der Rasenpflege perfektioniert. Was wir als „Englischen Rasen“ bezeichnen, ist der Idealzustand der grünen Wiese im Garten und für Hobbygärtner die Herausforderung schlechthin.



Pflege-tipps für den ultimativen Rasen

- Regelmäßig mähen und dabei nicht mehr als ein Drittel der Gesamtlänge einkürzen. Mindestens ein Schnitt pro Woche sollte es sein, im Frühling eventuell öfter, im Hochsommer auch seltener, um vor dem Austrocknen zu schützen.
- Auf scharfe Messer achten und nur mähen, wenn das Gras trocken ist.
- Bestehenden Rasen braucht man erst ab Mai zu bewässern; den Sommer über etwa 2 x in der Woche, und zwar am Abend oder in den frühen Morgenstunden.
- Gedüngt wird dreimal pro Jahr (zeitiges Frühjahr, Anfang Juni, Ende August) mit Rasenlangzeitdünger. Diese sorgen für optimale Nährstoffversorgung und werden auch bei lang anhaltendem Regen nicht ausgewaschen. Starker, dichter Rasen lässt unerwünschte Wildkräuter gar nicht erst aufkommen.
- Der oberirdische Rasenfilz soll mindestens einmal im Jahr entfernt (vertikutiert) werden.

Allerdings ist dieser Begriff landschaftsbezogen für England zu sehen, klimatisch bedingt durch das gleichmäßig feuchte Klima, das mit vielen kurzen Regenschauern die richtige Rasenbewässerung gleich selbst übernimmt. Wir Festlandbewohner im Kontinentalklima können aber versuchen, dem Englischen Rasen mit entsprechendem Pflegeeinsatz möglichst nahe zu kommen und uns etwas „royalen“ Glanz in den Garten zu holen.

Für Rasenflüsterer

Die Anlage eines perfekten Rasens braucht als wichtigste Grundlage die Fachberatung von Gärtnern und Gartengestaltern. Die richtige Saatgutmischung zu finden, ist die erste Herausforderung. Achten Sie beim Kauf von Rasensaatzgut auf beste Qualität, die feine, langsam wachsende Edelgräser wie Rotes oder Weißes Straußgras, Haarblättrigen Schwingel und Horst-Rotschwingel enthält. Gleich im Frühling, sobald die letzten Bodenfröste vorüber sind, beginnt die Vorbereitung. Dazu wird das Erdreich spatentief umgegraben oder mit der Bodenfräse bearbeitet. Danach werden Unkräuter



Warmer Regen, und das möglichst oft und gleichmäßig – wie in England eben.



Tipp

Jetzt Bodenaktivator ausbringen!

Der Gärtner Bodenaktivator macht strapazierten Rasen wieder fit. Er aktiviert das Bodenleben, regt die Humusbildung an und ist gleichzeitig ein hochwertiger Biodünger.

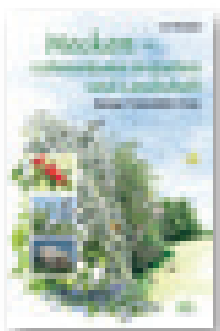
mit sämtlichen Wurzelstücken und auch Steine entfernt, bevor man etwas reifen Kompost, feinkörnigen Sand und Hornmehl einarbeitet. Zum Schluss wird die Fläche mit dem Rechen glattgezogen und gewalzt. Nachdem sich das Erdreich gesetzt hat, wird die obere Schicht nochmals feinkrümelig bearbeitet und vorwitziges Unkraut entfernt. Das Saatgut am besten mit einem Streuwagen in Längs- und Querrichtung gleichmäßig ausbringen, leicht einharken und für einen guten Bodenschluss festwalzen. Dann braucht es nur noch warme Sonnenstrahlen und gleichmäßige Bewässerung, damit man die Halme wachsen hören kann.



Saatgut mit der Bezeichnung „Englischer Rasen“ gibt es nicht. Es ist die Pflege, die den Rasen veredelt.

BUCHTIPPS

GARTENLITERATUR – FÜR SIE ENTDECKT



Hecken – Lebensräume in Garten und Landschaft

Über Ökologie, Artenvielfalt und Gartenpraxis

Als lebendige Grenzen strukturieren Hecken und Sträucher den Raum im Garten, bieten Sicht- und Windschutz. Dort starten Jungvögel erste Flugversuche und verschlafen Igel den Tag. Blüten im Frühjahr und essbare Früchte im Herbst sind ein Erlebnis für alle Sinne. Mit spannendem Hintergrundwissen, kreativen Denkanstößen und praktischer Hilfe weist dieses Buch den Weg zum Lebensraum Hecke. Detailliert beschreibt Uwe Westphal die ökologische Bedeutung von Hecken für Tiere und Pflanzen und porträtiert typische Vertreter. Geeignete Gehölzarten wie Wildrose oder Weißdorn werden vorgestellt und wichtige Aspekte wie standortgerechte Pflanzenwahl, Platzbedarf und Schnitt praxisnah erklärt. Ein Buch, das zum Schutz bestehender Hecken und Sträucher anregt und mit viel Praxiswissen bei Neupflanzung und Pflege hilft.

Uwe Westphal: Hecken – Lebensräume in Garten und Landschaft

**Pala Verlag 2011, 200 Seiten
ISBN 978-3-89566-296-6**



Meine Welt der Stauden

Die Vielfalt macht den Garten

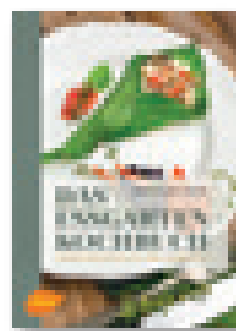
In seinem neuen Buch gewährt Christian Kreß, Inhaber der Gärtnerei Sarastro, unter anderem spannende Einblicke in den Alltag einer Staudengärtnerei, informiert über das Züchten und Selektieren und zeigt auf, welche Aufgaben wann im Jahr erledigt werden müssen.

Darüber hinaus gibt das Werk einen Überblick, wo auf der Welt man die Lieblingsstauden des Autors in der freien Natur entdecken kann. Natürlich enthält das Buch auch viel praktisches Staudenwissen für den eigenen Garten. Der Leser erfährt, wie man Staudenbeete richtig plant, anlegt und pflegt und wie sich unterschiedliche Sorten geschickt miteinander kombinieren lassen.

Mit diesen Profi-Tricks ist es ein Leichtes, Gartenbilder zu kreieren, die ihr Aussehen im Jahreslauf vielfältig ändern und somit nie langweilig werden.

**Christian Kreß:
Meine Welt der Stauden**

**Verlag Eugen Ulmer 2017, 224 Seiten
ISBN 978-3-8001-0834-3**



Das Essgarten-Kochbuch

Überraschende Rezepte mit Funkie, Magnolie und Co.

In ihrem einzigartigen Essgarten kochen Heike und Frederik Deemter mit einer Vielzahl von Blumen, Stauden und Sträuchern, die den meisten als Zierpflanzen bekannt sind. Nur die wenigsten Menschen wissen: Ungeahnt wachsen in zahlreichen Ziergärten wahre Delikatessen, die nur darauf warten, verkostet zu werden.

In diesem Buch gibt die Familie Deemter allen experimentierfreudigen Hobbygärtnern und -köchen ihren Wissensschatz um die essbaren Gartenpflanzen weiter.

27 Pflanzenporträts mit den wichtigsten Antworten auf die Fragen: Was ernten? Wann ernten? Wie essen? Außerdem warten über 30 überraschend schmackhafte Rezept-Kreationen. Trauen Sie sich!

**Heike & Frederik Deemter:
Das Essgarten-Kochbuch**

**Verlag Eugen Ulmer 2017, 144 Seiten
ISBN 978-3-8001-0846-6**

**Wenn Du ein Gärtchen hast
und eine Bibliothek,
so wird Dir nichts fehlen.**

Cicero, Marcus Tullius



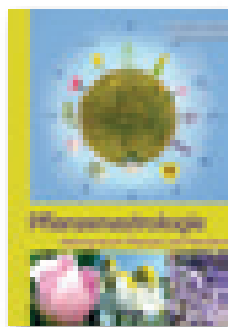
Mit Monet, van Gogh und Cézanne im Garten

Kunstkurator Roland Doschka und sein preisgekröntes grünes Paradies – ein Gespräch

Der Garten von Roland Doschka in Dettingen bei Rottenburg (Raum Stuttgart) ist ein einmaliges Gesamtkunstwerk, das mit dem Europäischen Gartenkultur-Schöpfungspreis ausgezeichnet wurde. Roland Doschka vereinigt in seinem Garten das Flair des Südens und die Sonne Südfrankreichs mit der klassischen Tradition englischer und italienischer Gartengestaltung. Ob der Kubismus mit seinen geometrischen Formen, den er in strengen Formschnitt-Elementen umsetzt, oder der Pointillismus, der sich in wildhaften Naturwiesen wiederfindet – jeder seiner zahlreichen Gartenräume hat eine ganz eigene Prägung, die der persönlichen Auseinandersetzung mit der Kunst entspringt. Kein Wunder, dass sein Garten in seiner Einmaligkeit fasziniert.

Roland Doschka, Claudia Gölz:
Mit Monet, van Gogh und Cézanne im Garten

DVA 2017, 160 Seiten
ISBN 978-3-421-04058-9



Pflanzenastrologie

Heilung durch Pflanzen und Planeten

Die herzförmigen Blätter und der Duft der Rose verweisen auf den Planeten Venus. Die scharfe, wehrhafte Zeichnung einer Brennnessel ist die irdische Verkörperung des Mars. Dessen Pflanzen machen aktiv und intensivieren das Durchsetzungsvermögen; Venuspflanzen steigern dagegen Lust und Lebensfreude. Schon vor Urzeiten haben Menschen die Planeten am Himmel beobachtet und zu dem, was in der Natur geschah, in Beziehung gesetzt. Von der äußeren Form und Zeichnung einer Pflanze kann man auf ihre Verwandtschaft mit den Himmelskörpern und den Sternzeichen schließen und ihre Anwendung und Wirkung daraus ableiten. Die Autorinnen ordnen jedem Tierkreiszeichen und jedem Planeten Grundthemen, Energien und Pflanzen zu und zeigen passende Anwendungsmöglichkeiten im Jahresverlauf.

Yvonne H. Koch, Ursula Stumpf:
Pflanzenastrologie. Heilung durch Pflanzen und Planeten

Freya Verlag 2015, 344 Seiten
ISBN 978-3-99025-088-4



Sammelnüsschen und Panzerbeeren

Von Apfelbaum bis Zitrusfrucht

In Band 1, „Jungfer im Grünen und Tausendgüldenkraut“, geht es um den Zauber alter Pflanzennamen, „Frau Haselin und Drecksäck“ (Band 2) erzählt von der wunderbaren Welt unserer Bäume und Sträucher. „Sammelnüsschen und Panzerbeeren“ (Band 3) widmet sich schließlich dem Obst. Wer weiß, dass beim Apfel die eigentliche Frucht gar nicht mitgegessen wird? Rosemarie Gebauer, Botanikerin und Literatur-Liebhaberin, geht neben der Pflanzenkunde auch auf die lange Kulturgeschichte ein.

Rosemarie Gebauer:
Jungfer im Grünen und Tausendgüldenkraut. Zauber alter Pflanzennamen
ISBN 978-3-88747-329-7

Frau Haselin und Drecksäck. Die wunderbare Welt unserer Bäume und Sträucher, ISBN 978-3-88747-337-2

Sammelnüsschen und Panzerbeeren. Von Apfelbaum bis Zitrusfrucht
ISBN 978 3 88747 344 0

Alle 3 Bände: Transit Verlag 2015–2017,
144 Seiten

SPEZIALITÄTEN UND RARITÄTEN

STECKBRIEF FRÜHLINGS-ADONISRÖSCHEN



Name: Frühlings-Adonisröschen

Botanischer

Name: *Adonis vernalis*

Familie: Hahnenfußgewächse
(Ranunculaceae)

Heimat: sibirisch-osteuropäische Steppenpflanze; in Österreich im pannonischen Gebiet von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland verbreitet, aber sehr selten und unter Naturschutz stehend.

Wuchs: mehrjährig; 10 bis 40 cm Wuchshöhe, selten auch höher; aufrechte, meist unverzweigte Stängel

Standort: vollsonnig auf warmen, trockenen und durchlässigen, kalkhaltigen Böden

Blüte: März und April; die hellgelben, 4 bis 6 cm großen Blüten öffnen sich nur bei Sonne vollständig. Wichtige Pollenpflanze für Bienen! Nach der Blüte zieht die Pflanze ein.

Früchte: Dicht gedrängte und behaarte Nüsschen bilden eine kugelige Sammelfrucht. Die Ausbreitung der Nüsschen erfolgt durch Ameisen.

Laub: dicht stehend und fein gefiedert

Verwendung: Giftpflanze und Heildroge. In der Gartengestaltung für die Verwendung in Steingärten und Trockenmauern bestens geeignet.



In der nächsten Ausgabe von Beetgeflüster

**Die besten
Blumen für den
sonnig-heißen Balkon**

**Würziger Thymian,
ein Hungerkünstler**

**Pfingstrosen
in Hülle und Fülle**

**Feigen als Kübel-
pflanzen und im Beet**

Ab Mai
bei Ihrem
Gärtner!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Blumenmarketing Austria, Schauflergasse 6, A-1014 Wien, www.beetgefluester.at | **Konzept und redaktionelle Leitung:** Ing. Elke Papouschek, Ing. Veronika Schubert, Verlags- und Redaktionsbüros Wien, www.verlagsbuero-garten.at | **Fachredaktion:** DI Karin Lorenzi, DI Gerhard Six, Renate Jausner-Zotter, Ing. Wolfgang Praskac, Albert Trinkl | **Satz Mutation Steiermark** (Cover): Blumenschmuck Gärtner | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Lektorat:** Kortexter Kommunikation GmbH, Eichgraben | **Gestaltung und Satz:** GSB - Grafikdesign Smitty Brandner, www.smittybrandner.at | **Coverfoto:** drubig-photo/fotolia | **Druck:** kb-offset Kroiss & Bichler GmbH & CoKG, Regau | gedruckt auf 100% PEFC-zertifiziertem Papier | **Verlagsort:** Wien | **Anzeigen:** Pock Media-Agentur für Kommunikation und Werbung, Peter Pock, Tel. 0699/11077390, E-Mail: office@pockmedia.com | **Erscheinung:** 4 x pro Jahr, Februar, Mai, August und November | **Vertrieb:** Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über österreichische Gärtnereien, Baumschulen und den Gartenbaufachhandel.

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.gartenbau.or.at | **Grundlegende Richtung des Magazins:** Periodisch erscheinendes Informationsblatt für Gartenbaubetriebe mit Endverkauf, mit unabhängiger Berichterstattung über aktuelle Themen der Bereiche Garten, Pflanzen und Lifestyle. **Hinweis:** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet.



PEFC zertifiziert
Dieses Papier stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen
www.pefc.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808



**Da blüht
Ihnen was!**
In Ihrer Gärtnerei &
Baumschule

Gärtner Bodenaktivator

Gärtner Bodenaktivator
aktiviert das Bodenleben
und hilft Humus aufzubauen
– besonders geeignet als
Kompostbeschleuniger und
bei strapaziertem Rasen.

